209 49 N.F

Lane Medical Library

Die Bedeutung des Abganges von Kindspech während der Geburt.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doctorwürde

in der

Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe

bei

hoher medicinischer Facultät zu Marburg

eingereicht von

Gottfried Jesse
pract. Arzt aus Westernkotten. (Westfalen)

Marburg.
Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).
1888.

Meinem lieben Onkel

Herrn Dr. med. G. Gordes

Ritter mehrerer Orden,

zu Witten a. d. Ruhr.

in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/diebedeutungdesa0000gott

Nach Kölliker (Entwicklungsgeschichte des Menschen Seite 895) tritt die Gallensekretion beim Foetus zwar schon im dritten Monat auf, aber sie erreicht während der ganzen Foetalperiode nie eine grössere Intensität. Im dritten bis fünften Monate findet sich eine gallenähnliche Materie im Dünndarm; in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft trifft man dieselbe auch im Dickdarm und zuletzt auch im Mastdarm, und man nennt den grünlich braunen oder braunschwarzen Darminhalt dieser Zeit, — der aus Galle, Schleim, abgelösten Epithelien, Cholestearinkrystallen und durch Schlucken in den Darm geratenen Bestandteilen der Ammionsflüssigkeit besteht — Meconium oder Kindspech.

Der Name Meconium wird abgeleitet von *τὸ μηκώνιον* der Mohnsaft (*ἡ μήκων* des Mohn) oder auch die Blase, in welcher die Blackfische, Sepia officinalis, Tintenfisch und andere Schalthiere ihren Tintenbeutel haben, aus welchem Inhalte die bekannte Sepiafarbe dargestellt wird, die ja an die Farbe des Kindspechs unter Umständen erinnert. Schon Hippocrates und Aristoteles nannte die erste Unreinigkeit der Kinder Meconium.

Die chemischen Untersuchungen dieses Kindspechs sind in letzter Zeit von Zweifel angestellt. Bei diesen Untersuchungen wurde gefunden: Biliverdin, Bilirubin, Gallensäuren, darunter Taurocholsäure, Cholesterin, Mucin, Spuren von Ameisensäure und höheren flüchtigen, fetten Säuren, ferner

nicht flüchtige fette Säuren. Traubenzucker, Glycogen, Paralbumin, Leucin, Tyrosin, Pepton und Milchsäuren konnten nicht gefunden werden. Nach Zweifel beträgt der Wassergehalt des Kindspechs 80%, der Aschengehalt etwa 1%, der Fettgehalt 0,772%, der Cholesteringehalt 0,797%. Die Aschenanalyse ergab: Unlösliches 2.1, phosphorsaures Eisenoxyd 3.41, Schwefelsäure 23, Chlor 2.53, Phosphorsäure 5.44, Kalk 5.7, Magnesia 4.0, Kali 8.6 und Natron 41.0.

Die mikroskopische Untersuchung des Kindspechs hat festgestellt, dass dasselbe zum überwiegenden Teile aus Fett und abgestossenen Epidermiszellen, welche mehr weniger von Gallenfarbstoff durchtränkt sind, Wollhaaren in verschiedener Menge, Cholesterinkrystallen und abgestossenen Darmepithelien besteht.

Schon Förster machte 1858 in der Wiener medizinischen Wochenschrift No. 32 in dem Aufsatz »Über das Meconium« darauf aufmerksam, dass die Ansicht der meisten damaligen Geburtshelfer und Ärzte, als bestehe das Kindspech lediglich aus Gallenbestandteilen, falsch sei, und betonte, wie man mit Leichtigkeit in demselben Wollhaare schon makroscopisch durch wiederholtes Hin- und Herfahren mit einer Nadel durch einen Meconiumklumpen, wobei die Wollhaare an der Nadel haften bleiben, Epidermisschüppchen und Hornplättchen, ebenso leicht mikroscopisch nachweisen könne, und dass die letzteren genau dasselbe Ansehen haben wie die der Vernix caseosa. Ausserdem findet man neben diffusem Gallenfarbstoff und kleinen Bilirubinkrystallen, zahlreiche gelblich grüne Körper, vielleicht gequollene und gallig imbibirte Darmepithelien, die von Schwartz (die vorzeitigen Athembewegungen) als Gallenfarbstoffschollen aufgefasst, von Huber aber Meconkörper genannt werden. (Friedrichs Blätter der gerichtlichen Medicin 1884). Das Kindspech kann zuletzt noch medikamentöse Stoffe enthalten, die von Seiten der Mutter vorher aufgenommen waren, und zwar

gelangen diese Stoffe wahrscheinlich durch Verschlucken von Fruchtwasser vom Foetus aus in den Darm und kommen so mit dem Kindspech zusammen. So fanden Schauenstein und Spaeth (Jahrbuch der Kinderheilkunde. Wien 1859 II, pag. 13) dass bei dem Kinde einer Schwangeren, die innerhalb fünf Wochen 4½ Drachmen Jodkalium genommen hatte, das eingeäscherte Kindspech deutlich Jodreaction gab. Die grossen Mengen von im Kindspech enthaltener Vernix caseosa kann man wol nur auf ein zeitweiliges Schlucken von Fruchtwasser Seitens der Frucht zurückführen, worauf ebenfalls Förster schon 1858 aufmerksam gemacht hat. Wenn man nach Huber überhaupt zwei Arten von Meconium, nämlich das schwarzgrüne und schleimreichere Meconium hepaticum und das mehr gelbbraune Meconium amnioticum unterscheiden will, so ist letzteres hauptsächlich dasjenige, welches vorzugsweise Vernix caseosa enthält, wohingegen ersters als wichtigsten Bestandteil jene Meconkörper, welche das Colorit bedingen, enthält

Nachdem wir uns nun kurz über die Entstehung und die Bestandteile sowohl nach chemischen wie mikroscopischen Untersuchungen in etwa unterrichtet haben, wollen wir die Bedeutung des Abganges von Kindspech während der Geburt in dem Folgenden etwas näher beleuchten.

»Es ist eine alte Thatsache, dass Kinder, welche ihren Darminhalt abgehen lassen, sich in Lebensgefahr befinden und meist asphyctisch geboren werden.«

Dieser von Zweifel in seiner Geburtshülfe Seite 484 ausgesprochene Satz, welcher in fast allen Lehrbüchern mehr oder weniger scharf ausgesprochen wird, bedarf sehr einer Einschränkung. Während meiner Practikantenzeit in der Klinik meines hochverehrten Lehrers, Herrn Prof. Ahlfeld zu Marburg, ereigneten sich wiederholt in der Marburger Entbindungsanstalt Geburtsfälle, bei denen abgesehen von Beckenendlagen,

das Fruchtwasser mit Meconium vermischt oder auch reines Meconium abging und doch wurden die Kinder ohne jede Spur von Asphyxie geboren. Herr Prof. Ahlfeld machte uns auf die Häufigkeit dieses Vorkommnisses aufmerksam, betonte, wie man nicht einseitig den Abgang von Meconium als Indikation für einen die schnelle Beendigung der Geburt bezweckenden Eingriff verwerthen solle — hob auch hervor, dass die Besorgnis von frühzeitigen Athmungen in einem mit Meconium verunreinigten Fruchtwasser nicht in dem Maasse gerechtfertigt sei, dass um das Kind vor eventuellen späteren Gefahren zu schützen, seine schleunige Entwicklung nötig erscheint. Er machte uns ferner darauf aufmerksam, dass nirgends die Art der Vermischung des Meconiums mit dem Fruchtwasser in den Lehrbüchern betont worden sei, während bei genauer Berücksichtigung dieses Umstandes manche Aufklärungen über Zeit und Art der bestandenen Gefahr sich eruiren lassen. Diese Ausführungen veranlassten mich, die Frage über die Bedeutung des Kindspechabganges während der Geburt zum Thema meiner Doctordissertation zu machen. Zum Zwecke der Untersuchung der klinischen Seite dieser Frage standen mir die Geburtsprotocolle der Marburger Entbindungsanstalt vom Jahre 1868 bis zum 1. Januar 1888 zu Gebote. Zunächst bedarf es nun einer Auseinandersetzung, in welcher Verfassung man das Kindspech im Fruchtwasser vorfinden kann und welche Schlüsse sich daraus machen lassen. Das Meconium kann

Erstens als vollständige, isolirte Klumpen von verschiedener Grösse und von meist dunkellauchgrüner Farbe, auch schwarzgrüne Färbung ist dabei häufiger, dem Fruchtwasser beigemischt sein, ohne dass das Fruchtwasser selbst in seiner ihm eigentümlichen Farbe und Konsistenz verändert ist. Dieses ist der Fall, wenn ganz kurze Zeit vor dem Austritte des Kindes aus dem Geburtskanal die Entleerung des Meconiums stattge-

funden hat. Dann folgt gewöhnlich nach dem Kinde mit dem zurückgehaltenem Fruchtwasser ein oder mehrere Klumpen dunkelgrünen Kindspechs. Diese Kinder pflegen gleich zu schreien oder wenigstens sehr bald ohne besondere künstliche Beihülfe zu athmen.

Zweitens: Das Meconium hat sich mit dem Fruchtwasser vermengt, färbt Placentainnenfläche, Eihäute und Nabelschnur, mehr oder weniger auch die Oberfläche des Kindes gelbgrün. Man findet zuweilen noch kleine zusammenhängende Partikel Meconium im Fruchtwasser. Hier muss schon eine längere Einwirkung stattgefunden haben, gewöhnlich die einiger Stunden. Die Einwirkung auf die Gewebe ist eine intensivere, wenn die Frucht abstarb. Aber auch bei lebenden, sofort nach ihrer Geburt athmenden und schreienden Kindern findet man diesen Zustand nicht selten.

Drittens: Das Meconium hat sich gleichmässig dem Fruchtwasser beigemischt und bildet eine Art Emulsion mit demselben von schmutzig rothbrauner Farbe. Die Farbe rührt, da die Früchte meistens unter solchen Verhältnissen abgestorben sind, vielleicht zum Teil von ausgezogenem Blutfarbstoff her.

Die Entleerung des Meconiums hat in solchen Fällen schon längere Zeit vorher stattgefunden. Ging die Frucht zu Grunde, so war die Imbibition der Gewebe und die Abgabe von Blutfarbstoff an das Fruchtwasser eine stärkere. Doch kommen auch bei solchem Fruchtwasser nicht allzu selten lebende Kinder vor, natürlich handelt es sich dann nicht um eine Auslaugung des Blutfarbstoffs.

Viertens: Das Fruchtwasser ist ganz klar, hat aber eine tief rothbraune, etwas schmutzige Farbe. Von festen Formbestandteilen lässt sich nichts mehr finden. Oft sind Placenta und die Eihäute mit Macerationsprodukten bedeckt. Der Geruch von diesem Fruchtwasser ist meist ein fader.

Es handelt sich hier um Fruchtwasser von Früchten, die ein bis mehrere Wochen vorher abgestorben sind. Der Blutfarbstoff hat sich dem Wasser in den Geweben mitgeteilt. Die Nabelschnur pflegt dick, oedematös und rotbraun gefärbt zu sein. An solchen Früchten sieht man gewöhnlich die ausgesprochensten Macerationserscheinungen.

Von den seit dem Jahre 1868 bis zum 1. Januar 1888 an der Marburger Entbindungsanstalt beobachteten 3304 Geburten, deren Protocolle ich einzusehen Gelegenheit hatte, war bei 314 Fällen überhaupt ein Abgang von Meconium vermerkt worden, gleich 9.5 %.

Für meine Untersuchungen habe ich mir folgende Eintheilung gemacht und folgende Fragen gestellt, die aus den Protocollen zu beantworten sind:

A. Fälle, bei denen das Fruchtwasser mit dem Blasensprung abging und Meconium enthielt, dabei wurden folgende Punkte berücksichtigt:

1. No. des Protocolls. — Jahrgang. — No. des Falles.
2. Name. — Alter. — Erst- oder Mehrgebärende?
3. Lage des Kindes. — Nabelschnurumschlingung. — Nabelschnurvorfall.
4. Beschaffenheit, Menge und Farbe des Fruchwassers, Art der Verteilung des Meconiums in demselben?
5. Herzthätigkeit des Kindes?
6. Vorzeitige Athembewegungen? Schluckbewegungen?
7. Geburtshülflicher Eingriff?
8. Ausgang für das Kind. — Athmung und Herzthätigkeit desselben. — Reif oder Frühreif?
9. Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium?

10. Bemerkungen:

Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute.

Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten.

Weitere Beobachtungen am Kinde.

B. Fälle, bei denen das Fruchtwasser beim Blasensprung rein oder wenigstens nicht mit Meconium verunreinigt war, in denen aber im späteren Verlauf der Geburt ein Abgang von Meconium bemerkt wurde.

1 . . etc. Dieselben Fragen.

Es folgen nunmehr die Fälle:

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
1	4978 1869	Bocknert, 40 Jahr. III. para.	II. Schädellage. Nabelschnurvorfall.	Beim Untersuchen zeigt sich am Finger frisches Meconium; auch das Fruchtwasser beim Blasensprung enthält Meconium.	Anfangs regelmässig, dann verlangsamt.	—
2	4993 1869	Sell, 20 Jahr. I para.	II. Steisslage.	Bei der inneren Untersuchung findet man, dass viel Meconium abgeht. Fruchtwasser meconiumhaltig.	Anfangs gut, später 84 in der Minute.	—
3	4995 1869	Grehl, 39 Jahr. I para.	I. Schädellage. Nabelschnur sehr um den Hals geschlungen.	Das beim Blasensprung abfliessende Fruchtwasser ist bräunlich, trübe.	Kein Foetalpuls gehört.	—
4	4998 1869	Kalepp, 22 Jahr. I para.	I. Schädellage. Vorfall der Nabelschnur	Beim Blasensprung ist dem Fruchtwasser viel gleichmässig verteiltes Mec. beigemengt.	Schwach hörbar.	—
5	5033 1869	Schäfer, 31 Jahr. I para.	II. Schädellage.	Es fliesst ziemlich viel Fruchtwasser vermischt mit Mec. ab.	Herzschlag 108, darauf 128.	—
6	5080 1870	Fiebel, 38 Jahr. II para.	Gemelli I Schädell II. Schädell.	Im Fruchtwasser ist fein verteiltes Meconium zu bemerken; auch bei der zweiten Frucht ist das Fruchtwasser mit Mec. vermengt.	Bei Beiden normal frequent.	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder Frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Reposition des Nabelschnurvorfalls. Forceps. Kind tot geboren.	Es folgt auch der Frucht eine Menge Meconium. Eihäute durch Mec. gleichmässig schmutzig-grün-braun gefärbt.	Kurzer Sectionsbericht: In der flexura sigmoidea viel Meconium, dagegen nicht im Mastdarm. Zunge ist durch Meconium ganz grün-gelb gefärbt. Im Pharynx und auf der Epiglottis findet sich Meconium; im unteren Teile des Oesophagus viel Meconium; in der Trachea kein, dagegen viel in den Bronchien. Aus der Schnittfläche der Lungen kommt auf Druck grüngelblicher Schleim.
—	Extraction. Frucht tief scheintot. Bad. Schultz'scheSchwingungen — athmet darauf gut.	Vor der Extraction war der Abgang von Meconium noch vermehrt.	—
—	Kind tot geboren, macerirt.	Dem Kinde folgte eine Menge Fruchtwasser, das mit Blut und Meconium verfärbt war.	Kurzer Sectionsbericht: Im Magen eine grosse Menge von Meconium. Aus der Schnittfläche der Bronchien kommt Meconium, dasselbe lässt sich noch in den feinsten Aestchen der Bronchien nachweisen.
—	Kind tot geboren.	Dem Kopfe des Kindes folgt noch sehr viel Mec. nach.	K. S.-B.: Aus Nase und Mund dringt Meconium; Magen enthält ziemlich grosse Mengen von Mec.; im oberen Teile des Oesophagus auch Mec. In der Trachea ebenfalls Mec., das sich bis zur Schnittfläche in den kleinsten Bronchien verfolgen lässt.
—	Kind athmet gut.	An dem nachuntersuchenden Finger Meconium.	—
—	Kinder athmen sofort gut.	—	—

Lauf. Nr.	Prot. Nr. d Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg ? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
7	5085 1870	Dietrich, 27 Jahr. I para.	I. Schädellage.	Fruchtwasser ziemlich verfärbt.	regelmässig	—
8	5088 1870	Pflüger, 28 Jahr. I para.	I. Schädell. 2× fest um den Hals geschlungen.	Im Fruchtwasser viel Meconium.	regelmässig	—
9	5110 1870	Fey, 26 Jahr. I para.	I. Schädell. 1×sehrstraff um den Hals.	Fruchtwasser gleichmässig grün verfärbt.	nicht gehört	—
10	5137 1870	Jacob, 24 Jahr. I para.	II. Schädell. 1× straff um den Hals.	Künstlich gesprengte Blase entleert mässig viel durch Mec. grünlich verfärbtes Fruchtwasser.	regelmässig	—
11	5261 1871	Brückel, 25 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den linken Arm.	Im abgehenden Fruchtwasser befindet sich Kindspech.	nicht gehört	—
12	5292 1871	Morchel, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals und 1× um d. rechten Arm.	Nachdem die Blase gesprengt ist, entleert sich eine nicht sehr grosse Menge mit Mec. vermischten Fruchtwassers.	nicht gehört	—
13	5305 1871	Burche, 36 Jahr. III. para.	II. Steisslage.	Fruchtwasser braun-grün gefärbt; dasselbe ist sehr übelriechend mit Gasen gemischt.	nicht gehört	—
14	5310 1871	Koch, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser ziemlich stark durch Meconium verfärbt.	Frequent 160.	Kind hat entschieden vorzeitig inspirirt.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Part. praem. artific. Kind ist leicht cyanotisch und athmet schwach, kommt aber im Bade bald zu sich.	In dem sich weiter entleerenden Fruchtwasser ist viel Mec. enthalten.	—
—	Das Kind hat viel Schleim im Munde, kommt aber bald zu ausgiebigem Athmen.	—	—
—	Forceps. Kind tot geboren.	Am untersuchenden Finger braungrüner Schleim.	—
Forceps	Kind athmet in mässig langen Pausen. Rasseln und Einziehen der rechten Thoraxhälfte. Im Bade schreit es laut und anhaltend.	Beim weiteren Untersuchen fliesst grün verfärbtes Fruchtwasser ab. Nachfolgendes Fruchtwasser ebenf. grünl.	—
Perforation	—	Im nachfliessenden grünlichen Fruchtwasser auch frisch entleertes Meconium enthalten.	—
—	Kind tot geboren, schon macerirt.	—	Die Eihäute sind mit Meconium durchtränkt.
Part. praem. artific.	Kind tot geboren.	Aus dem After fliesst dünnflüssiges Mec.	—
—	Kind athmet anfangs in langen Pausen und rasselnd, schreit wenig, kommt aber alsbald völlig zu sich.		—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v Meconium beim Blasensprg? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
15	5311 1871	Riemenschneider, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Reichlicher Meconiumabgang beim Blasensprung.	regelmässig	—
16	5318 1871	Weil, 27 Jahr. II para.	I. Steisslage.	Es geht gleichmässig grün verfärbtes Fruchtwasser ab, in dem einzelne Mec.-Klumpen schwimmen.	sehr frequent	—
17	5322 1871	Wassmuth, 24 Jahr. II. para.	I. Schädell.	Braungrün verfärbtes Fruchtwasser entleert sich beim Blasensprung.	regelmässig	—
18	5330 1871	Döppenschmitt, 25 Jahr. II para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser grünlich verfärbt.	regelmässig	—
19	5370 1872	Günther, 27 Jahr. II. para	I. Steisslage.	Ziemlich viel braungrünes Fruchtwasser.	nicht gehört	—
20	5374 1872	Wege, 21 Jahr. I para.	II. Schädell.	Das abgehende Fruchtwasser ist stark grün verfärbt.	116 i. d. Min.	—
21	5417 1872	Müller, 28 Jahr. II para.	II. Fusslage. Nabelschnurvorfall.	Blasensprung mit Abgang von mit Mec. verunreinigtem Fruchtwasser.	120 i. d. Min.	Am Bauche sieht man schwachzuckende Athembewegungen.
22	5476 1872	Lohrfink, 24 Jahr. II para.	I. Steisslage.	Fruchtwasser grünlich verfärbt, bei den folgenden Wehen stets Mec.-Abgang.	regelmässig	Kind macht, als es bis zum Rumpfe geboren, zuckende Bewegungen, als der Thorax geboren, deutliche Athembewegungen.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind schreit sofort, aber etwas rasselnd.	Nachfolgendes Fruchtwasser auch noch grünlich gefärbt, dem Fruchtkörper folgt viel frisches Mec.	—
Geburtsstuhl	Kind vollständig welk, Belebungsversuche und Schultz'sche Schwingung. bleiben erfolglos.		K. S.-B.: Im Munde und Kehlkopf Schleim durch Meconium verfärbt; in der Trachea viel gelblich-grüner Schleim.
—	Kind schreit sofort und athmet gut.	Dem Kinde folgt sehr viel durch Mec. verfärbtes Fruchtwasser nach.	—
—	Kind nicht asphyctisch.	—	Kind stark mit Meconium besudelt.
—	Kind macerirt geboren.	—	Todesursache nicht aufgefunden.
Forceps	Kind völlig schlaff; kommt durch Anblasen zum Athmen; aus dem Munde fliesst gelblichgrüner Schaum; Athmung rasselnd.	Es fliesst noch schwarzgrünes Fruchtwasser ab.	Der Kopf des Kindes war mit grünem Schleim bedeckt.
Extraction und Lösung der Arme.	Das tief scheintote Kind kommt im Bade allmählich zu sich.	Es wird noch viel trockenes bräunliches Meconium ausgepresst.	—
Lösung der Arme.	Kind inspirirte im Bade noch wenige Mal. Bei den Schultz'schen Schwingungen dringt gelblichgrüner Schleim aus Mund und Nase, alsbald exitus lethalis.	Am untersuchenden Finger Meconium. Die linke Steissgegend kommt unter fortwährendem Auspressen von Mec. zum Vorschein.	Section ergab nichts Besonderes.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
23	5488 1872	Grebner, 24 Jahr. II para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Es geht eine reichliche Menge übelriechenden grünlich verfärbten Fruchtwassers ab.	nicht gehört	—
24	5523 1873	Gömpel, 28 Jahr. II para.	I. Schädell.	Mit dem Fruchtwasser geht Meconium ab.	regelmässig	—
25	5530 1873	Schroeder, 31 Jahr. II para.	I. Fusslage.	Beim Blasensprung fällt eine Nabelschnurschlinge vor, die vollständig mit Meconium bedeckt ist.	regelmässig, etwas leise	—
26	5597 1873	Biess, 29 Jahr. II para.	I. Schädell.	Es geht reichliches, offenbar durch Meconium grün verfärbtes Fruchtwasser ab.	regelmässig	Als die Brust geboren war, machte das sehr cyanotische Kind Athembewegungen.
27	5620 1873	Bechtel, 28 Jahr. II para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser braun-grün gefärbt, übelriechend.	nicht gehört	—
28	5648 1874	Odenwald, 30 Jahr. IV para.	I. Schädell. 2× um den Hals.	Fruchtwasser Meconiumhaltig.	regelmässig	—
29	5652 1874	Wagner, 28 Jahr. II para.	II. Schädell.	Es geht Fruchtwasser ab, das eine grünliche Verfärbung zeigt.	regelmässig	Am Munde schnappende Bewegungen nach Luft.
30	5675 1874	Röner, 27 Jahr. II para.	I. Schädell.	Es geht Meconiumfarbiges Fruchtwasser ab.	130, leise	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühzeitig?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Geburt einer macerirten Frucht (Tod vor etwa 8 Tagen).	—	Kind vollständig mit Meconium bedeckt.
—	Kind schreit und athmet sofort kräftig.	—	—
Extraction	Nach einigen Sekunden athmet das Kind und schreit kräftig.	—	—
—	Weder durch Anblasen noch durch Bewegungen war d. Kind zum Schreien zu bringen; Bad; Schultzsche Schwingungen, Entfernung schleimiger Massen aus dem Munde. Kind athmet später gut.	—	—
—	Kind macerirt geboren.	Am Finger Mec. Mit dem Kinde kommen grosse Mengen übelriechenden Meconiums.	Es werden mit lautem Geräusch grosse Mengen von Meconium ausgestossen.
—	Kind schreit sofort.	Am untersuchenden Finger Mec.; nachfolgendes Fruchtwasser mit Meconium gemischt.	Kind über und über mit Mec. bedeckt; bei Expression der Placenta kommt noch viel Meconium heraus.
Forceps	Kind athmet und schreit sofort.	Im nachfolg. Fruchtwasser viel Mec.; es folgt viel Mec. dem Kinde.	Eihäute stark grün gefärbt; es geht mit dem Credé'schen Handgriff viel Meconium ab.
—	Kind athmet sofort gut.	Dem Beckenende folgt ein starker Guss von Blut, Meconium und Fruchtwasser nach.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
31	5684 1874	Schwalter, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Das abgegangene Fruchtwasser zeigt ganz entschieden Meconiumfarbe.	nicht gehört	—
32	5832 1875	Mühle, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser hat von Meconium eine grünliche Färbung.	nicht gehört	—
33	5833 1875	Kleinhaus, 31 Jahr. VI para.	I. Schädell.	Fruchtwasser hat einen grünen Meconiumschimmer.	nicht gehört	—
34	5838 1875	Lauer, 39 Jahr. VI para.	I. Schädell. 1 × um die Schulter.	Das neben dem Truncus vorbeifliessende Fruchtwasser enthielt viel klumpiges Meconium.	regelmässig	— —
35	5916 1876	Lohrey, 19 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Beim Blasensprung stark Meconiumhaltiger Fruchtwasserabfluss.	140	—
36	5958 1876	Lohr, 23 Jahr. I para.	II. Schädell.	Das Fruchtwasser war stark mit Meconium vermischt.	regelmässig	—
37	5850 1876	Brückmann, 28 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim künstlichen Blasensprung fliessen reichliche Meconiummengen ab.	regelmässig	—
38	5965 1876	Boss, 27 Jahr. II para.	Gemelli. I. Schädell. II. Steissl.	Bei Fr. I bildet nur das Amnion die Blase und ist mit dicken Meconiummassen angefüllt. Bei Frucht II entleert sich sehr viel Meconium beim Blasensprung.	—	—
39	6013 1876	Pauli, 24 Jahr. II para.	I. Gesichtsl.	Es entleert sich viel Meconiumhaltiges Fruchtwasser.	120, leise	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben. Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind giebt kein Lebenszeichen von sich.	Am untersuchenden Finger Meconium.	Die Sulze der Nabelschnur ist grünlich verfärbt.
—	Frucht macerirt geboren.	Nachfolgendes Fruchtwasser grünlich-braun gefärbt.	—
—	Frucht macerirt geboren.	Zwischen dem Kopfhaar der Frucht sitzt Meconium.	Eihäute grünlich verfärbt.
—	Kind liegt schlaff und cyanotisch da, kurze Zeit nachher athmet und schreit es kräftig.	Nach Geburt des Kindes entleert sich noch aus der vagina viel Meconium.	—
Extraction an d. Füssen.	Frucht blieb trotz Schwingungen im Bade tot.	Profuser Meconiumabgang dauert fort.	—
—	Kind athmet und schreit sofort.	—	—
Forceps	Kind cyanotisch.	—	Das Kind ist mit Kindspech überzogen.
—	Mässig asphyctisch, athmet nachher gut.	—	—
—	Kind athmet alsbald und schreit rasselnd. Entfernung von grünlichem Schleim aus dem Munde.	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
40	6020 1876	Kaiser, 30 Jahr. I para.	I. Steiss-Fusslage.	Sehr bedeutender Abgang von Meconium.	144, kräftig.	—
41	6042 1876	Millstein, 25 Jahr. II para.	I. Schädell. 3× um den Hals.	Im Fruchtwasser geringe Mengen Meconium.	regelmässig	—
42	6067 1877	Grümbell, 36 Jahr. IV para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser grünlich verfärbt.	regelmässig	—
43	6069 1877	Schneyelsbach, 38 Jahr. V para.	I. Schädell. 2× um den Hals.	Im Fruchtwasser befand sich Meconinm.	regelmässig	—
44	6117 1877	Weisell, 34 Jahr. III para.	II. Schädell.	Frucht dunkelbraungrün gefärbt.	nicht gehört	—
45	6139 1877	Preiss, 39 Jahr. II para.	I. Querlage.	Fruchtwasser dunkelgrün gefärbt, mit Meconium stark durchsetzt.	nicht gehört	—
46	6145 6185	Berg, 39 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser in grossen Mengen grünlich verfärbt.	regelmässig	—
47	6185	Schmidt, 24 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals, 1× um das rechte Bein.	Stark Meconiumhaltiges Fruchtwasser.	regelmässig	Beginnt schon zu athmen, ehe der Kopf geboren war.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
Part. praem. artific. Extract. d. Kopfes.	Kind mässig asphyctisch, athmet rasselnd, später gut.	—	—
—	Kind sehr lebensfähig.	—	Eihäute mit Kindspech besudelt.
—	Kind athmet gut.	Mit dem Rumpfe wird noch stark mit Meconium verunreinigtes Fruchtwasser entleert.	—
—	Kind leicht scheintot, erholt sich jedoch bald von selbst.	—	Kind über und über mit Meconium besudelt.
—	Macerirte Frucht.	Fruchtwasser dunkelschwarzgrün durch Meconium gefärbt.	—
Wendung und Extraction.	Macerirte Frucht.	—	An den Extremitäten des Kindes findet sich schmutzigbraunes Kindspech.
—	Aus Mund und Nase des Kindes muss aspirirtes Mec. gleich nach dem Durchschneiden entfernt werden. Kind athmet gut.	In dem nachfolgenden Fruchtwasser noch zahlreiche Klumpen von Mec.	—
—	Athmet gut.	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
48	6223 1877	Schmidt, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	Im Fruchtwasser reichliche Mengen, teils aufgelösten, theils geballten Meconiums.	regelmässig	—
49	6294 1877	Buchmann. II para.	II. Steisslage.	Das abgehende Fruchtwasser zeigt etwas grünliche Verfärbung.	regelmässig	—
50	6307 1877	Weinberg, 30 Jahr. II para.	I. Schädell.	Kontinuirlicher Fruchtwasserabgang, gelblichgrün. Es geht meconiumhaltiges Fruchtwasser von leicht zersetzlichem Geruch ab.	sehr wechselnd	—
51	6994 1877	Kraemer, 25 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Im Fruchtwasser zeigte sich viel klumpiges Meconium.	regelmässig	—
52	6557 1880	Sauerbach, 21 Jahr. I para.	II. Schädell.	Im abfliessenden Fruchtwasser war viel Meconium zu bemerken.	Anfangs deutlich, später unregelmässig, zuletzt erloschen.	—
53	6571 1880	Orth, 26 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Es ging viel verfärbtes, grünlich-schwarzes, sehr übel riechendes Fruchtwasser ab.	Herztöne schwach.	—
54	6582 1880	Mohr, 25 Jahr. II para.	II. Schädell.	Beim Blasensprung entleert sich viel durch Kindspech verfärbtes Fruchtwasser.	Undeutlich hörbar.	—
55	6588 1880	Straub, 31 Jahr. III para.	I. Schädell. 1 × sehr fest um den Hals.	Fruchtwasser, das sich entleerte, durch Meconium grünlich verfärbt.	regelmässig	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind mässig asphyctisch.	—	Eihäute grünlich verfärbt.
Smellie Veit.	Kind athmet anfangs schlecht; im Bade besser.	Nach Geburt des Kindes noch Abgang von Meconium.	—
Perforation und Kephalotrypsie	Kind tot geboren.	Abgang von viel meconiumhaltigen Fruchtwasser.	—
—	Kind athmet gut.	—	—
Perforation und Extraction mit der Zange	Kind tot geboren.	—	Kind sehr stark entwickelt mit Meconium besudelt.
—	Kind nicht asphyctisch, schreit bald kräftig.	Bei der Geburt des Kindes war das Nachfruchtwasser missfarben, graugrün, von penetrantem Geruche.	—
—	Gleich nach der Geburt entleerte das Kind viel Kindspech und schrie mit lauter Stimme.	—	—
—	Kind athmet gut.	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
56	6548 1880	Becker, 21 Jahr, II para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung Abgang von reichlichem, mit Meconium durchsetztem Fruchtwasser.	regelmässig	—
57	6595 1880	Ferger, 31 Jahr. I para.	I. Schädell.	Abgang von Meconium bei erfolgtem Blasensprung.	Kräftig, später undeutlich, frequent.	—
58	6637 1880	Kleber, 35 Jahr. 1 para.	II. Schädell. 3 × fest um den Hals.	Im abgehenden Fruchtwasser wurde Blut und Meconium bemerkt.	Die Herztöne sind schwach und setzen aus. Bei verstärktem Mec. Abgang auf 90-80 herabgehend	—
59	6665 1880	Schneider, 20 Jahr. II para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung folgt viel mit Mec. verfärbtes Fruchtwasser.	regelmässig	—
60	6750 1881	Neber, 30 Jahr. I para.	I. Schädell. 2 × sehr fest um den Hals und 1 × um das eine Bein.	Im abgehenden Fruchtwasser deutlich Mec. bemerkbar.	nicht deutlich	—
61	6753 1881	Kalb, 34 Jahr. IV para.	I. Reine Steisslage. II. Schädell.	Im Fruchtwasser Kindspech bemerkbar.	deutlich	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind athmet gut.	Mit dem Rumpfe folgte noch viel grünlich gefärbtes Fruchtwasser.	—
Forceps	Das sehr stark entwickelte Kind war stark asphyctisch, Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.	—	—
Forceps	Kind tot geboren.	—	Sectionsbericht: Im Pharynx nur Spuren von Mec., Dünn- u. Dickdarm enthalten kein Mec. mehr. Im Magen durch Mec. verfärbter Schleim; auch in der Trachea viel grünlich verfärbter Schleim Besonders der rechte Bronchus stark damit angefüllt. Das Mec. ist auch in das Lungengewebe eingedrungen und quillt auf dem Durchschnitt hervor. An der linken Lunge enthalten die atelectatischen Lungenstücke ebenfalls Meconium.
—	Die Frucht war stark cyanotisch, schrie aber sogleich, wobei eine Menge grünlich verfärbten Schleimes aus dem Munde entfernt wurde.	—	—
—	Kind war asphyctisch, es gelang dasselbe nach einigen Schwingungen zu beleben.	—	Kind war sehr stark mit Mec. bedeckt.
Extract. der ersten Frucht b. Durchtritt des Steisses.	Kind war leicht asphyctisch.	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
62	6766 1881	Abel, 22 Jahr.	II. Schädell.	Beim Blasensprung geht mit dem Fruchtwasser Meconium ab.	unregelmässig	—
63	6774 1881	Grauthof. I para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung Meconium im Fruchtwasser bemerkt.	schnell und kräftig	—
64	7043 1882	Polster, 35 Jahr. V para.	I. Schädell.	Fruchtwasser ist reichlich mit fein verteiltem Meconium dunkelgrünlich gefärbt.	nicht gehört	—
65	7041 1882	Küppel, 27 Jahr. II para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	Mit dem Blasensprung eine grosse Menge mit viel Mec. vermengten Fruchtwasser. Das Mec. war im Fruchtwasser gleichmässig verteilt und innig mit demselben vermischt.	regelmässig, sehr laut.	—
66	7064 1882	Hämer, 28 Jahr III para.	I. Schädell.	Fruchtwasser war ziemlich stark mit Kindspech verunreinigt.	Fötalpuls nach Abgang von Mec. auf 90 herab.	—
67	7083 1883	Krebs, 28 Jahr. II para.	I. Schädell.	Fruchtwasser enthält Meconium.	regelmässig	—
68	7101 1883	Fröhlich, 21 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser grüngefärbt durch beigemengtes altes Meconium.	regelmässig	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind abgestorben, Belebungsversuche ohne Erfolg.	—	Sectionsbericht: Die beiden Bronchien, besonders der linke, enthalten sehr viel Meconium; ebenso enthält der Magen Kindspech. Kind ist während der Geburt abgestorben.
Forceps	Kind tot geboren.	Finger beim Untersuchen mit Mec. besudelt, Fruchtwasser grünlich, übelriechend.	Kind ist während der Geburt gestorben.
—	—	Kind hustet einige Mal und schreit darauf kräftig.	—
—	Kind befindet sich gleich nach der Geburt wohl, Athmung und Herzthätigkeit gut.	—	—
Part. praem. b. plattem rhachitischem, allg. verengtem Becken.	Kind kommt erst im Bade zum lauten Schreien.	Dem Kinde folgt eine mässige Menge grünlich-braun verfärbten Fruchtwass.	—
Extract.	Geringe Asphyxie. Hautreize genügen, um das Kind zum Athmen zu bringen.	—	—
—	Kind athmet gut.	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
69	7109 1883	Grünwald, 31 Jahr. I para.	II. Steisslage mit vorgefallenem Fuss.	Das abgehende Fruchtwasser ist grün verfärbt durch älteres beigemischtes Meconium.	Sehr verlangsamt	—
70	7133 1883	Sattig, 19 Jahr. I para.	I. Schädell.	Mit dem Fruchtwasser geht Kindspech gemischt ab.	Anf. kräftig, später schwach und aussetzend.	—
71	7154 1883	Dell, 23 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals (sehr fest).	Fruchtwasser durch Kindspech stark verfärbt.	Ziemlich frequent	—
72	7161 1883	Eucker, 25 Jahr. I para.	I. Schädell.	Mit dem Fruchtwasser geht auch Kindspech ab.	—	—
73	7168 1883	Zulump, 21 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser grün durch Beimengung von altem Meconium.	kräftig, regelmässig	—
74	22 1884	Kopp, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung ging mit dem Fruchtwasser reichlich Meconium ab. Das Fruchtwasser war stark und innig mit Meconium vermengt.	sehr schnell	—
75	28 1884	App, 29 Jahr. II para.	I. Schädell.	Um d. Fruchtwasser ganz rein zur Untersuchung zu erhalten, wurde die Blase mit dem Troicart geöffnet und das stark mit Mec. vermischte Fruchtwasser aufgefangen.	nicht gehört	—

Geburts-hülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder Frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind macht gar keine Anstalt zum Athmen; Herztöne sind nicht mehr hörbar, gleich post partum abgestorben.	—	Kind mit Mec. bedeckt, riecht eigentümlich.
Forceps	Kind war tief asphyctisch, Belebungsversuche hatten guten Erfolg, bes. durch Frottirungen des ganzen Kindes, durch warmes Bad mit kalten Uebergiessungen. Aus dem Munde wurde Vaginalschleim mit Kindspech entleert. Kind schreit schliesslich kräftig.	—	Kind bis zum folgenden Tage nach der Geburt relativ frisch und kräftig, dann schwächer, dyspnoisch, cyanotisch im Gesicht; ist nicht zum Saugen zu bringen. Athmung wird noch oberflächlicher und ausetzend. Die Percussion ergab über der ganzen linken Brusthälfte gedämpften Schall, exitus lethalis am folgenden Tage.
—	Stark cyanotisches Aussehen des Kindes. Kind tief asphyctisch. Durch Frottiren und Schultzsche Schwingungen athmet es tiefer.	—	Kind stirbt am 7. Tage an Erysipel.
—	Athmung u. Herzthätigkeit des Kindes gut.	—	—
—	Kind zeigt gleich vollständiges Wohlbefinden.	—	—
—	Kind athmet nicht, es liegt schlaff u. reactionslos da. Herzschlag sehr schnell. Kind stirbt an Hirndruck.	Mit der Geburt des Kindes noch eine grosse Menge Mec., auch noch nach der Geburt Mec. u. Blut im Fruchtwasser.	Aus der Nase des Kindes hängt zäher Meconiumschleim heraus.
—	Macerirte Frucht mit deutlichen Zeichen von Lues.	—	Der wahrscheinliche Tod des Kindes wird schon vorher durch Schwinden der Kindsbewegungen, und Aufhören der Herztöne angenommen.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
76	34 1884	Herbig, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	Kindspech war im Fruchtwasser enthalten.	nicht gehört	—
77	38 1884	Becker, 28 Jahr. II para.	I. Schädell.	Es geht mit dem Blasensprung grünlich verfärbtes Fruchtwasser ab (altes Meconium).	kräftig und regelmässig	—
78	65 1884	Schweter, 21 Jahr. II para.	I. Schädell	Es geht nur wenig grün verfärbtes Fruchtwasser ab.	kurz vor der Geburt noch kräftig	—
79	70 1884	Nidda, 27 Jahr. I para.	II. Schädell.	Schon mit dem Blasensprung geht reines Mec. ab, darauf fortwährender Abgang von Meconium.	deutlich	—
80	73 1884	Buob, 18 Jahr. I para.	II. Steisslage.	Im abgehenden Fruchtwasser reichlich Kindspech.	regelmässig	—
81	146 1884	Eckardt, 34 Jahr. II para.	I. Schädell.	Fruchtwasser war grün verfärbt.	verlangsamt und unregelmässig	—
82	151 1884	Lerch, 34 Jahr. IV para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser enthält reichlich Meconium.	gut	—
83	171 1884	Koch, 28 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser stark mit Kindspech verunreinigt.	unregelm.	—
84	199 1884	Zecker, 24 Jahr. I para.	I. Schädell. Tiefer Querstand.	In den letzten 5 Stunden stets Abgang von Meconium. Fruchtwasser gleich anfangs grünlich verfärbt.	kurz vor Anlegen der Zange unregelmässig	—
85	202 1884	Amert, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim künstlichen Eröffnen der Blase fliesst eine grün-schwarze Flüssigkeit ab.	regelmässig	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühzeitig?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Geburt einer macerirten Frucht (Lues).	—	—
—	Kind athmet gut.	Fortwährender Abgang von Meconium.	Sectionsbericht: Grosse Blutung in die Schädelhöhle.
Extraction	Kind in der Geburt abgestorben.	—	—
—	Kind athmet nach Reinigung von Mund und Nase gut.	—	—
—	Kind athmet sofort gut.	—	—
—	Kind athmet sofort.	Kindspech folgt in frischen Klumpen dem Steisse nach.	—
—	Kind athmet gut.	Nach Geburt des Steisses folgt eine Menge Meconium.	—
—	Kind reagirt auf Reize nur oberflächlich, aus den Luftwegen viel grünlicher Schleim entfernt.	Gleich nach Austritt des Kopfes geht eine grosse Menge Meconium ab.	Kind stirbt gleich nach der Geburt. Sectionsbericht: Der Darm enthielt kein Meconium mehr.
Forceps	Kind athmet gut.	Kind hat im Munde Meconium, welches durch Wischen entfernt wird.	—
—	Kind athmet sofort.	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
86	229 1884	Malnu, 22 Jahr. ?	I. Schädell.	Fruchtwasser enthielt frisch gelassenes Meconium.	—	—
87	14 1885	Schunsar, 23 Jahr. I para.	I. Schädell.	Abgang von Kindspech reichlich im Fruchtwasser.	regelmässig	—
88	25 1885	Bind, 39 Jahr. V para.	I. Schädell.	Grünlich-gelb verfärbtes Fruchtwasser (altes Meconium).	regelmässig	—
89	29 1885	Schmidt, 27 Jahr. I para.	II. Schädell.	Kindspech im Fruchtwasser, dasselbe grünlich färbend.	regelmässig und schnell	—
90	54 1885	Knöpp, 28 Jahr. III. para.	I. Steisslage.	Reichlich im Fruchtwasser Meconium enthalten.	nie gehört	—
91	78 1885	Ohl, 26 Jahr. III para.	I. Schädell.	Vom Blasensprung an noch 20 St., bis zur Geburt stets Abgang von Mec. gemerkt.	allmählich an Frequenz steigend	—
92	79 1885	Kankel, 30 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung durch Meconium verfärbtes Fruchtwasser abgehend.	regelmässig	—
93	91 1885	Scherer, 32 Jahr. V para.	II. Schädell.	Fruchtwasser beim Blasensprung stark mit Meconium verfärbt.	unregelmäss.	—
94	177 1885	Reinhart, 34 Jahr. VIII para.	I. Schädell. 1 × um den linken Arm.	Fruchtwasser durch Meconium grünlich verfärbt.	anfangs deutlich und später frequent	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind tief scheintot, Herzschlag 30m. p. p. sistirt. Katheter entfernt aus der Trachea viel grünlichen Schleim.	ca. 100-150 Gramm Kindspech folgen dem Steisse nach.	Todesursache nicht zu eruiren.
—	Kind athmet gut.	—	Die Frucht ist stark mit grünlich-gelbem Kindspech bedeckt.
—	Kind athmet sofort und schreit kräftig.	—	—
—	Athmung u. Herzthätigkeit des Kindes gut.	—	—
—	Macerirte Frucht (Lues).	—	—
Part. praem. artific. (plattes Becken), später Forceps.	Kind stirbt in partu.	—	Sectionsbericht: Lungen nicht lufthaltig.
Part. praem. artific. (enges Becken).	Kind athmet gut.	—	—
Forceps	Exit. leth. in partu.	Fortwährender Abgang von Kindspech mit den Wehen.	—
Part. praem. artific. (plattes rhachit. Becken).	Exit. leth. in partu.	—	Fruchtkuchen; Fötalfläche grünlich verfärbt.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
95	198 1885	Müller, 16 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung geht nur Meconium, kein Fruchtwasser ab.	regelmässig	—
96	11 1886	Herbst, 27 Jahr. I para.	II. Schädell.	Blaseninhalt gelblichgrün; Abgang von Meconium dabei bemerkt.	zuweilen leise, doch deutlich	—
97	25 1886	Siebert, 23 Jahr. I para.	II. Steiss-Fusslage.	Beim Blasensprung kam auffallend wenig Fruchtwasser; das wenige kam mit Meconium vermengt als ein dickflüssiger Brei heraus.	Herztöne nicht gehört	—
98	27 1886	Gaul, 17 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Mit dem Vorwasser geht Kindspech ab.	gut	—
99	105 1886	Carl, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser stark mit flockigem Meconium verunreinigt.	anfangs undeutlich, später deutlich	—
100	153 1886	Ochs, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser reichlich; stark mit Meconium vermischt.	anfangs regelmässig, später frequent	—
101	170 1886	Pletzger, 38 Jahr. II para.	I. Schädell.	Fruchtwasser reichlich, trübe, mit Meconium vermischt.	nicht gehört	—
102	186 1886	Gaberdich, 20 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Gleich beim Blasensprung Fruchtwasser mit klumpigem Meconium verunreinigt.	gut bis zur Geburt des Rumpfes	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit des Kindes? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind leicht scheintot.	Es folgte dem Kinde noch eine grosse Menge mit Blut und Fruchtwasser vermengten Meconiums.	Hirndruckerscheinungen beim Kinde verlieren sich in der ersten Woche.
—	Kind nicht scheintot.	—	Vernix caseosa grünlich verfärbt lag in dicker Schicht über den ganzen Körper Eihäute grünlich, ebenso Nabelschnur mit grünlichem Farbstoff imprägnirt.
—	Kind kurz vor der Geburt abgestorben.	Auch nach dem Blasensprung noch grosse Mengen von Kindspech abgegangen.	Sectionsbericht: Weit in die Bronchien hinein findet sich eine meconiumhaltige Masse, während die Trachea ziemlich frei ist.
—	Kind athmet sofort gut.	—	—
—	Kind athmet gut.	Bei der Geburt des Steisses ziemlich viel Meconiumabgang.	—
Forceps	Kind athmet gut.	Auch das mit den weiteren Wehen abgehende Fruchtwasser stark mit Mec. vermischt.	—
—	Kind ca. 2 Stunden vor der Eröffnung des Muttermundes aus unbekannter Ursache abgestorben.	Bei der Geburt des Kindes ebenfalls noch Abgang von Meconium.	Sectionsbericht: Es sind nur die Spuren frühzeitiger Athmung, aber keine Abnormitäten zu bemerken, die solche hervorgerufen haben.
Extract.	Kind tief asphyctisch.	Bei jeder Wehe geht Meconium ab.	Nach warmem Bad, kalten Übergiessungen, Katheterisation der Luftwege, wodurch viel meconiumhaltiges Fruchtwasser entfernt wurde, athmet das Kind normal und schreit anhaltend kräftig.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
103	190 1886	Baumgart, 25 Jahr. III para.	I. Schädell.	Mit dem Blasensprung Abgang von Meconium.	gut	—
104	201 1886	Heine, 21 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser mit Mec vermischt.	frequent	—
105	206 1886	Rudolph, 32 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser ein wenig meconiumhaltig.	—	—
106	236 1886	Müller, 25 Jahr. I para.	I. Schädell. 3× um den Hals.	Künstlicher Blasensprung, wobei eine dicke, breiige Masse von Mec. abging.	—	—
107	4 1887	Englert, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim künstlichen Blasensprung findet Abgang von Mec statt, derselbe war dickbreiig.	gut, zuletzt etwas verlangsamt	—
108	20 1887	Ostle, 41 Jahr. V para.	II. Steisslage.	Es ging eine beträchtliche Menge Kindspech ab.	deutlich	—
109	29 1887	Och, 17 Jahr. I para.	II. Schädell.	Beim Blasensprung im Fruchtwasser Meconium in reichlicher Menge.	gut, vorübergehend rauh	—
110	33 1887	Holfeder, 20 Jahr. I para.	I. Schädell.	Künstlicher Blasensprung. Fruchtwasser mit grünlich-braunem Mec. vermengt, übelriechend.	nicht gehört	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind athmet gut.	Auch bei der Geburt Abgang von Meconium bemerkt.	—
Ritgen.	Kind stirbt einige Minuten nach der Geburt.	Zugleich mit Geburt des Kindes folgte eine grosse Menge mit Fruchtwasser vermengten Meconiums.	Aus dem Munde floss etwas dünnes Meconium, jedoch war die Athmung anscheinend gut; nach einigen Minuten machte das Kind nur ganz einzelne Respirationen; Anwendung von kalten Übergiessungen, Katheter, Frottirungen mit wollenen Tüchern, Schultz'sche Schwingungen brachten es nicht mehr zu normalem Athmen zurück.
Forceps (tiefer Querstand).	Kind athmet gut.	Grosse Mengen Meconium fliessen bei jeder Untersuchung neben dem Kopfe vorbei.	—
Geburtsstuhl, Ritgen.	Kind athmet gut (anfangs war es mässig scheintot).	—	Kind mit ziemlich fest anhaftendem Meconium bedeckt.
—	Das frühreife Kind schrie mit mässig kräftiger Stimme.	Nachfolgendes Fruchtwasser grünlich-gelb missfarben.	Kind stirbt nach 4 Tagen an Atelectase beider Lungen.
—	Kind athmet gut.	—	—
—	Kind athmet sofort.	Nachfolgendes Fruchtwasser trübe, mit Meconium vermischt.	—
—	Geburt einer macerirten Frucht,	—	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg.? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
111	55 1888	Klee, 23 Jahr. III. para.	II. Schädell. spät. Beckenendlage. 1× um den Hals geschl.	Beim Blasensprung entleert sich reichliah mit Meconium vermengtes Fruchtwasser.	gut	—
112	56 1888	Priemer, 29 Jahr. I para.	Gesichtslage	Im Fruchtwasser etwas Meconium.	nicht gehört	—
113	76 1888	Neukirch, 26 Jahr. II para.	II. Schädell	Mit dem Blasensprung sehr reichliche Mengen Meconium.	anfangs gut, später nicht gehört	—
114	79 1888	Vollmer, 23 Jahr. II para.	I. Schädell.	Mit dem Blasensprung ging reichlich Meconium ab.	regelmässig	—
115	108 1888	Oppermann, 33 Jahr. III para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung zeigt sich das Fruchtwasser von Meconium braun gefärbt.	anfangs gut, später nicht zu controllieren	—
116	114 1888	Zimmerst, 22 Jahr. II para.	Querlage, Beckenendlage (später)	Sehr reichlich beim Blasensprung Meconiumabgang bemerkt.	anfangs nicht zu hören	—
117	139 1888	Semner, 36 Jahr. VI para.	II. Steisslage.	Mit dem Blasensprung geht reichlich Kindspech ab.	gut	—
118	147 1888	Boehm, 26 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser vollständig mit Meconium verfärbt.	nicht zu hören	—
119	160 1888	Kasal, 23 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasser mit Mec. vermengt.	deutlich	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten. Weitere Beobachtungen am Kinde?
Wendung, Nabelschnurvorfall, Reposit.	Kind tief scheintot, durch Katheterisation der Trachea viel grünlicher Schleim entfernt, athmet gut.	Nachfolgendes Fruchtwasser enthält reichlich Meconium.	—
—	Kind (Hemicephale) tot geboren.	—	—
—	Kind tot geboren.	Im nachfolgenden Fruchtwasser viel Meconium.	—
—	Kind zeigt Spuren der Unreife, es entleert reichliche Mengen Schleim und Meconium aus Mund und Nase.	—	Auch aus der Luftröhre wird Kindspechhaltiger Schleim entfernt.
—	Kind leicht scheintot.	Im nachfolgenden Fruchtwasser Meconium.	—
Wendung und Extraction.	Kind athmet sofort.	Reichlicher Abgang von Meconium.	Bedeutende Mengen von Mec.-vermischtem Fruchtwasser gehen ab.
—	Kind etwas frühreif.	Mec. noch nachträglich in grosser Menge entleert.	—
—	Kind nicht ausgetragen, tot geboren.	—	—
Forceps.	Kind athmet gut	Nach der Geburt geht Meconium ab.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter. Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Abgang v. Meconium beim Blasensprg? Beschaffenheit, Menge u. Farbe des Fruchtwassers? Art der Vertheilg. d. Meconiums?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
120	162 1888	Pfeifle, 25 Jahr. II para.	II. Steisslage.	Reichlich in der Austreibungsperiode Fruchtwasser mit Mec. vermengt.	gut	—
121	176 1888	Klee, 28 Jahr. I para.	II. Schädell.	Das Fruchtwasser ist innig mit Mec. vermischt.	zuletzt nicht mehr zu hören	—
122	177 1888	Stahl, 32 Jahr. II para.	II. Schädell.	Das Fruchtwasser war mit Meconium vermischt.	deutlich	—
123	186 1888	Fink, 21 Jahr. II para.	I. vollkomm. Fusslage. II. Steisslage.	Bei Beiden ging beim Blasensprung Meconium ab.	bei Beiden gut	—
124	206 1888	Kliessrath, 31 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser war mit Meconium verfärbt.	gut	—
125	208 1888	Säuring, 26 Jahr. II para.	II. Schädell.	Beim Blasensprung entleert sich grünlich verfärbtes Fruchtwasser.	gut	—
126	223 1888	Stephani, 24 Jahr. II para.	I. Schädell.	Fruchtwasser war dunkelgrün mit Meconium verfärbt.	nicht zu hören	—
127	234 1888	Sassal, 26 Jahr. I para.	II. Schädell.	Beim Blasensprung war das abgehende Fruchtwasser grün verfärbt	anfangs schwankend, später gut	—
128	238 1888	Kulpop, 31 Jahr. II para.	I. Schädell.	Fruchtwasser war mit Kindspech durchtränkt.	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Weitere Beobachtungen über sonstigen Abgang von Meconium.	Bemerkungen. Beschaffenheit der Aussenfläche des Kindes und der Eihäute? Kurze Auszüge aus den Sectionsberichten Weitere Beobachtungen am Kinde?
—	Kind, etwas klein, athmet sofort gut.	—	—
—	Kind abgestorben.	Auch das nachfolgende Fruchtwasser war innig mit Mec. vermischt.	Frucht selbst von grünlicher Färbung (Meconium).
—	Kind athmet gut.	Nach Geburt der Frucht ging noch Meconium ab.	—
—	Gemini, athmen und schreien kräftig.	—	—
—	Kind athmet gut.	Mit jeder Wehe geht neben dem Kopfe Meconium ab.	—
—	Kind athmet gut.	—	—
—	Kind tot geboren, einige Stunden vor der Geburt abgestorben.	Das noch folgende Fruchtwasser war stark durch Mec. verfärbt.	—
—	Kind athmet gut.	Nach der Geburt des Kindes gingen grosse Mengen von Meconium ab.	—
—	Kind athmet gut.	Nachfolgendes Fruchtwasser durch Meconium verfärbt.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckwegungen?
129	4898 1868	Weil, 23 Jahr. I para.	I. Schädell. Vorfall der Nabelschnur 1 × um die Schulter und um beide Füsse geschl.	Fruchtwasser in reichlicher Menge abgeflossen.	anfangs regelmässig, später langsam	—
130	4924	Heiner, 25 Jahr. I para.	I. Gesichtsl. 2 × um den Hals.	Vorwasser reichl. rein abgeflossen.	gut	—
131	4942	Lutz, 27 Jahr. II para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser in reichlicher Menge abgeflossen.	gut	—
132	4943	Eckardt, 23 Jahr. I para.	I. Schädell.	Beim Blasensprung fliesst nur wenig Wasser ab.	gut	—
133	4952	Gossmann, 28 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser ging reichlich vorher ab.	nicht gehört	—
134	5016 1869	Würz, 22 Jahr. I para.	I. Schädell	Beim Blasensprung fliesst reines Fruchtwasser ab	gut	—
135	5648	Häbel, 25 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Vorwasser enthält kein Meconium.	auf 90 gesunken	—
136	5657	Crist, 18 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × fest um den Hals.	Fruchtwasser reichlich.	nicht zu hören	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder Frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlauf der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Extract. an einer Hand.	Kind tot geboren.	Es fliesst auch neben der Nabelschnurschlinge Meconium ab.	Die Nachgeburt wurde mit dem Credé'schen Handgriff entfernt und floss mit ihr eine grosse Menge Meconium aus.
—	Kind athmet gut.	Das nachfolgende Fruchtwasser war stark meconiumhaltig.	Die untere Hälfte der Frucht war vollständig mit Meconium beschmutzt.
—	Kind war leicht scheintot, wurde jedoch rasch zum Athmen u. Schreien gebracht.	Dem Rumpfe folgte Fruchtwasser und frisch entleertes Meconium.	Die unteren Extremitäten waren mit Meconium beschmutzt.
—	Kind athmet gut.	Es folgte dem Rumpfe gleichmässig durch Mec. verfärbtes Fruchtwasser.	—
Extract. an den Schultern	Kind tief scheintot, alle möglichen Belebungsversuche erfolglos.	Neben dem Kopfe und nach Ausstossung desselben fliesst eine beträchtliche Menge Mec. ab. Fruchtwasser durch Meconium schmutzig.	Sectionsber : Magen ziemlich stark gefüllt, enthält Mec. u. Fruchtwasser, keine Luft. Beim Drücken fliesst aus den Lungenschnitten eine grosse Menge Mec. aus, sodass die Fläche gelb-grün aussieht. Ebenso enthält der Kehlkopf sowie die Trachea reichlich Meconium.
—	Kind war leicht scheintot, wurde alsbald zum Athmen gebracht.	Dem Kopfe folgte eine bedeutende Menge gelben Meconiums.	—
—	Kind athmet anfangs nicht, erst unter wiederholtem Anblasen erwacht die Athmung.	Im nachfolgenden Fruchtwasser war viel Meconium.	—
Forceps	Im Bade kommt das Kind bald zum Athmen.	Dem Kinde folgte noch viel Meconium.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
137	5058 1869	Kaufmann, 28 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	gegen Ende verlangsamt.	—
138	5061	Isaak, 32 Jahr. I para.	II. Steisslage.	Es geht eine beträchtliche Menge Fruchtwasser ab.	regelmässig	—
139	5068	Bier, 28 Jahr. III para.	II. Schädell. Nabelschnur Vorfall, 1 × um den Hals, 1 × u. d. Arm.	Fruchtwasser reichlich abgegangen.	Herzschlag sinkt währ. der Wehen bedeutend.	—
140	5120 1870	Blum, 29 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser rein reichlich abgeflossen.	etwas verlangsamt	—
141	5127	Döll, 23 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals und 1 × um d. l. Arm.	—	—	—
142	5130	Pempel, 25 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser reichlich.	gut	-
143	5133	Peilstöker, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	Mässige Mengen Fruchtwassers.	dumpf und langsam	—
144	5147	Berneberg, 28 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasser reichlich.	stark verlangsamt	Am geborenen Kopfe bemerkt man schwach zuckende Athembewegungen.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben. Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind schrie alsbald, es hatte gelblichen Schleim im Munde und athmete rasselnd.	Es folgte dem Kinde viel Meconium.	—
—	Kind war scheintot, es kam aber nach einigen Schwingungen im Bade bald zum Athmen.	Kind entleerte sogleich nach der Geburt viel Meconium.	—
Wendung auf die Füsse, Extraction.	Kind kommt im Bade bald zur geregelten Athmung.	Während der Wendung entleert sich viel Fruchtwasser mit Meconium vermischt.	Aus dem After des Kindes fliesst Meconium.
—	Kind leicht scheintot, athmet sehr oberflächlich und rasselnd. Aus dem Munde wird gelblichgrüner Schleim mit dem Finger entfernt.	Nach dem Austritte des Kindes entleert sich noch viel durch feinverteiltes Mec. intensiv braungrün gefärbtes Fruchtwasser.	Die Nabelschnur ist grünlich verfärbt.
—	Kind athmet gut.	Dem schreienden Kinde folgt viel grün verfärbtes Fruchtwasser nach.	—
—	Kind schreit alsbald kräftig.	Nachfolgendes Fruchtwasser stark mit Mec. verfärbt.	—
Forceps	Kind schreit alsbald kräftig.	Beträchtlicher Abgang von Meconium.	Kind arg mit Meconium besudelt.
Forceps	Kind tief scheintot, wird erst nach mehrstündigen Wiederbelebungsversuchen zum Athmen gebracht; die Athmung bleibt jedoch oberflächlich und stirbt es bald darauf.	Am untersuchenden Finger Meconium; dem Kinde folgt braungrünes Fruchtwasser.	Sectionsbericht: Im Magen viel Gas und gelblichgrüne Flüssigkeit; aus der Schnittfläche der Lungen quillt auf Druck Mec. hervor; in den feineren Bronchien lässt sich nichts nachweisen.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
145	5150 1870	Hofmann, 27 Jahr. I para.	I. Schädell. 2× um den Hals.	Fruchtwasser mässig reichlich.	gut	—
146	5154	Arend, 25 Jahr. I para.	II. Schädell. 1× sehr straff um den Hals.	Fruchtwasser rein.	rasselnd	Zuckende Athembewegungen mit hörbarer Ausathmung bemerkt.
147	5157	Kolbe, 20 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser ziemlich reichlich, klar.	anfangs gesunken (56), spät. wieder bis 100.	Zuckende Athembewegungen in grösseren Pausen.
148	5170	Wagner, 22 Jahr. II para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	regelmässig	—
149	5172	Balzer, 29 Jahr. III para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	Mittlere Fruchtwassermenge.	gut	—
150	5173	Stern, 26 Jahr. II para.	II. Schädell.	—	nicht gehört	—
151	5199	Gossmann, 22 Jahr. I para.	II. Schädell. Nabelschnurvorfall.	—	—	Kind macht Athemversuche schon vor der Geburt des Rumpfes.
152	5209 1871	Nepe, 31 Jahr. I para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	Abgang von mässig viel Fruchtwasser.	auf 90 gesunken	Am durchschneidenden Kopf zuckende Athembewegungen.
153	5309	Weizel, 27 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Fruchtwasser reichlich.	verlangsamt	Einige zuckende Athembewegungen bemerkt.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt.	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a. d. Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind schreit alsbald laut.	Dem Kinde folgte sehr wenig Fruchtwasser, aber reichlich Meconium.	—
—	Kind schwer scheintot, hat viel Schleim in den Luftwegen, später kommt es zu lautem Schreien.	Braungrünes Fruchtwasser folgt nach.	Kind stirbt nach einigen Tagen an allgemeiner Entkräftung. (Section nicht gemacht.)
—	Kind cyanotisch, leicht scheintot, athmet nach Anblasen und beginnt bald zu schreien.	Braungrünes Fruchtwasser folgt nach.	—
—	Das Kind ist scheintot, im Bade wird es alsbald zu sich gebracht. Athmung stark rasselnd.	Dem Kinde folgt sehr viel grüngelbes Fruchtwasser.	Eihäute sind stark durch Meconium verfärbt.
—	Kind bleich, scheintot.	Nach dem Kind folgt sehr viel Meconium.	—
—	Kind tot geboren.	Mit dem Rumpfe geht viel Fruchtwasser ab, das von schmutzig-bräunlicher Farbe ist und viel Meconium enthält.	—
—	Kind kommt zum kräftigen Schreien mit starkem Rasseln.	Dem Kinde folgt noch viel Meconium.	—
Forceps	Kind athmet in mässig langen Pausen mit Rasseln und Einziehen der rechten Brusthälfte.	Fruchtwasser, das nachfolgt, ist etwas grünlich verfärbt.	—
Extract.	Kind tief scheintot; aus der Nase fliesst grünlicher Schleim. Später nach verschiedenen Belebungsversuchen athmet es gut.	Aus dem sich einstellenden Steisse geht viel Meconium ab.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
154	5343 1871	Hansen, 29 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Reichliches, klares Fruchtwasser.	—	—
155	5345 1872	Lenz, 28 Jahr. II para.	I. Schädell. 2 × um den Hals.	Reichlich, klar.	gut	Kopf macht mehrere zuckende Athembewegungen.
156	5362	Pforr, 28 Jahr. III para.	I. Schädell.	Mässig reichlich.	gut	—
157	6364	Hansch, 31 Jahr. III para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser klar.	kurz vor dem Blasensprg. noch normal	—
158	5389	Leinberger, 27 Jahr. II para.	II. Schädell.	Fruchtwasser reichlich, klar.	gut	—
159	5399	Schneider, 34 Jahr. VI para.	II. Schädell.	Reichlich.	gut	Am Kopfe mehrfach zuckende Athembewegungen.
160	5411	Salzmann, 30 Jahr. II para.	II. Schädell. 1 × um das linke Bein.	—	gut	—
161	5412	Gilberg, 18 Jahr. I para.	II. Schädell.	—	108—112	—
162	5415	Basbado, 22 Jahr. I para.	II. Schädell.	Reichlich.	schwankend	Am Kopfe rasch auf einander folgende Athembewegungen.
163	5434	König, 30 Jahr. I para.	II. Schädell.	—	sinkt zeitweise auf 96	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühzeitig?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Part. praem. artific.	Kind leicht scheintot, athmet schnappend, später besser.	Im nachfolgenden Fruchtwasser viel frisch entleertes Kindspech.	—
-	Kind athmet zitternd in grösseren Pausen mit tiefer Einziehung des Thorax in der Mitte.	Dem Kinde folgt viel Meconium nach.	Eihäute mit Mec. stark beschmutzt.
—	Kind leicht cyanotisch, athmet rasselnd, hustet mehrfach, athmet dann aber besser.	Dem Kinde folgen einige Klumpen Meconium.	—
—	Kind scheint erstickt, die Athmung sehr wenig ausgiebig. Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Kind stirbt.	Dem Kinde folgt klumpiges, frisch entleertes Meconium.	Section: Ausser im colon descendens nirgends etwas von Meconium zu finden.
—	Kind schreit alsbald kräftig.	Im nachfolgenden Fruchtwasser Meconium in Klumpen.	—
Part. praem. artific.	Kind athmet gut.	Dem Kinde folgte mit einigen Meconiumklumpen vermischtes Fruchtwasser.	Das Fruchtwasser hatte einen entschieden übelen Geruch.
Forceps	Kind schreit und athmet gut.	Im nachfolgenden Fruchtwasser ziemlich viel Meconium.	—
—	Kind athmet lebhaft, aber rasselnd, bildet Schaum vor Nase und Mund.	Im nachfolgenden Fruchtwasser sind Klumpen von Meconium.	—
—	Kind völlig schlaff, athmet nur in kleinen Pausen, im Bade beginnt es freier zu athmen und zu schreien.	Im nachfolgenden Fruchtwasser viel Meconiumklumpen.	—
—	Kind athmet gut.	Es folgt dem Kinde viel frisches Meconium und Fruchtwasser.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
164	5445 1872	Schmidt, 42 Jahr. I para.	II. Schulterl. I. Unt. 1× um den Hals.	—	100	Während des Durchziehens des Steisses athmet das Kind intrauterin und zuckt lebhaft.
165	5478	Schäfer, 29 Jahr. II para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	gut	—	—
166	5488	Schmaleland 20 Jahr. I para.	I. Fuss-Steisslage. 2× um den Hals.	—	nicht auf 90	Kind macht zuckende Athembewegungen.
167	5498 1873	Noll, 29 Jahr. II para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser in reichlicher Menge, klar.	—	—
168	5501	Saul, 26 Jahr. I para.	II. Steisslage.	—	gut	Am Thorax lebhaft zuckende Athembewegungen sichtbar vor Geburt des Kopfes.
169	5510	Rink, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	regelmässig	Das Kind macht einzelne zuckende Athembewegungen nach Geburt des Kopfes.
170	5547	Wickl, 23 Jahr. I para.	II. Schädell.	Reichliche Mengen gelblichen Fruchtwassers gehen ab.	regelmässig	—
171	5548	Pittin, 34 Jahr. 1 para.	I. Schädell.	—	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh d. Aussenfläche d Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Wendung	Das Kind wurde scheintot geboren und es gelang erst nach längeren Belebungsversuchen, dass es athmete und zu schreien anfing.	Es folgte reichlicher Abgang von Meconium.	—
—	Das Gesicht des Kindes ist blau, es athmete aber gleich und schreit, noch ehe es ins Bad kam.	Nach Ausstossung der Frucht folgt eine grosse Menge Meconium.	Kind an Leib und Beinen stark mit Meconium beschmutzt.
Traction am Thorax	Kind athmet sofort, schrie aber erst im Bade; aus dem Munde floss gelber Schaum.	Es war während der Geburt Meconium in grosser Menge abgegangen.	—
—	Kind im Gesicht blau, athmet und schreit alsbald.	Nach Geburt des Kopfes folgt dem Rumpfe Mec. in reichlicher Menge nach.	—
Combinirter Handgriff	Kind tief scheintot, kommt im Bade schnell zu sich und athmet gut.	Beim Durchtritt des Steisses mässiger Abgang von Meconium.	—
—	Kind scheintot geboren, wird sofort ins Bad gebracht; hier kommt es nach einigen Bemühungen zum Leben.	Nach erfolgtem Durchtritt der Frucht ging eine beträchtliche Menge reinen Meconiums ab.	—
—	Kind athmet und schreit sofort.	Mit dem zuletzt kommenden Fruchtwasser kam Meconium geballt, nicht aufgelöst, zu Tage.	—
—	Kind athmet und schrie sofort.	Mit dem Kinde zugleich kam Meconium, ohne durch das Fruchtwasser aufgelöst zu sein.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
172	5551 1873	Kreiss, 34 Jahr. I para.	I. Schädell.	Reichlich.	gut	—
173	5568	Reiss, 33 Jahr. III para.	II. Schädell. 1 × straff um den Hals.	Fruchtwasser reichlich, mit Schleim vermengt in grossen Mengen.	gut	—
174	5570	Ulrich, 37 Jahr. IV para.	II. Schädell. 2 × fest um den Hals.	—	normal, später wechselnd	—
175	5583	Kauth, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	—	—
176	5586	Wingfeld, 19 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	—	—
177	5675	Schmidt, 22 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	der Herzschlag ist sehr leise	Das Kind macht schnappende Athembewegungen; es sieht blau aus.
178	5656	Zeckreng, 28 Jahr. I para.	I. Schädell. 4 × um den Hals.	Fruchtwasser in grosser Menge abgeflossen.	—	—
179	5661	Nill, 29 Jahr. III para.	I. Steisslage.	—	—	Frucht macht zuckende Athembewegungen.
180	5665	Kreatz, 40 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	gut	Ein röchelnder, zuckender Athemzug bemerkt.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kürze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde.
—	Kind schreit sofort, nur scheint es etwas von Schleim belästigt zu werden.	Mit dem Kinde kam Meconium, zum Teil mit Fruchtwasser vermengt.	—
Part. praem. artific.	Beim Kinde noch ein paar Herzpulse bemerkbar, Belebungsversuche erfolglos; stirbt bald darauf.	Es geht noch eine grosse Menge Meconium ab.	—
—	Kind athmet und schreit auch nach einigen Sekunden im Bade, es wird dabei viel Schleim im Munde sichtbar.	Abgang von Meconium. Dem Körper folgt noch eine reichliche Menge.	Das Kind ist mit Meconium besudelt
—	Kind athmet sofort.	Es folgt dem Kinde Meconium.	Am Kopfe des Kindes sitzt reichlich Meconium.
—	Kind athmet gut.	Dem Kinde folgte viel unversehrten, ungeteilten Meconiums.	—
—	Das Kind athmet oberflächlich, erst im Bade athmet es tiefer.	Dem Kinde nach folgt Meconium, ohne vom Fruchtwasser gelöst zu sein.	—
—	Kind schrie sehr bald, nachdem es sofort geathmet hatte. Wenig Schleimrasseln.	Es folgte dem Kinde noch klumpiges Meconium, nicht aufgelöst.	—
—	Kind athmet am Anfang rasselnd und schreit mit wimmernder Stimme.	Beim Durchtritt des Kindes wurde eine grosse Menge Meconium entleert.	—
Forceps	Kind scheintot, fängt bald darauf an, tief zu athmen.	Meconium am untersuchenden Finger.	Aus Hals und Rachen des Kindes wird mit dem Finger Schleim und Meconium entfernt.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckwegungen?
181	5679 1873	Eckkart, 36 Jahr. II para.	I. Schädell.	Reichlich.	aussetzend	Kopf macht Athembewegungen.
182	5691	Olief, 23 Jahr. I para.	I. Schädell.	Mässig viel Fruchtwasser.	gut	Gleich nach Geburt des Kopfes.
183	5705	Schermey, 27 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	deutlich, verlangsamt	—
184	5721 1874	Peter, 32 Jahr. I para.	II. Schädell. Nabelschnur Vorfall.	—	an der Nabelschnur Puls 96	—
185	5726	Hach, 23 Jahr. I para.	II. Gesichtsl.	Fruchtwasser reichlich abgegangen.	regelmässig	—
186	2742	Stock, 19 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser sehr spärlich abgegangen.	140 d. Min.	—
187	5761	Berthel, 19 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser mässig reichlich.	nicht gehört	—
188	5764	Albrecht, 36 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Wasserabgang reichlich.	gar nicht gehört	—
189	5766	Hilgenberg, 26 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser reichlich, grünlich.	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühzeitig?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Forceps	Aus dem Munde Blut und grünlichen Schleim entfernt. Trotz Schwingungen und Bad stirbt das Kind.	Beim Untersuchen Abgang von Meconium.	Section: Ausser dass sich wenig meconiumhaltiger Schleim im Magen findet, nichts Bemerkenswerthes.
—	Kind athmet gut.	Die Ausstossung des Kindes geschah unter sehr starkem Meconiumabgang.	—
—	Mund wird von Schleim und Fruchtwasser gesäubert. Kind fängt an regelmässig zu athmen.	Während der Ausstossung des Rumpfes eine Menge Meconium entleert.	—
Forceps	Kind konnte nicht zum Leben gebracht werden.	Schon bei der ersten Traction mit der Zange entleert sich eine bedeutende Menge Meconium.	—
—	Kind athmet ziemlich kräftig, doch hört man deutlich, dass Schleim in den Luftwegen ist.	Neben dem Kopfe dringt eine bedeutende Quantität Meconium heraus.	Amnionhaut von Meconium gefärbt.
—	Kind kam schlaff zur Welt. Reichlicher Schleim quoll aus Mund u. Nase; Bad; athmet gut.	Dem Rumpfe folgte viel Meconium; am untersuchenden Finger auch Meconium.	—
—	Kind stirbt am folgenden Tage unter Cyanose und Convulsionen. Todesursache unbekannt.	Nachfolgendes Fruchtwasser stark grün verfärbt.	Die Eihäute sind entschieden grün verfärbt.
Part. praem. artific. Perforat. Forceps	Totgeborenes Kind.	Am Finger beim Untersuchen Meconium. Abgang dauert fort. Das mit Meconium vermischte Scheidensekret hat einen üblen Geruch.	Meconium geht in grosser Menge per vaginam ab. Aus der Schamspalte fliesst fortwährend übelriechende Jauche von Fruchtwasser, Meconium und Vaginalschleim.
-	Kind athmete und schrie sofort	Dem Kinde folgte ein doppelter Guss v. trübem, dunkelgrün gefärbten Fruchtwasser.	Auch ungelöstes Meconium folgt nach.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
190	5767 1874	Salzmann, 37 Jahr. III para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Klares Fruchtwasser.	auf 108 gesunken, leise	—
191	5792 1875	Heid, 27 Jahr. I para.	I. Gesichtsl.	—	—	—
192	5794	Gerstung, ? II para.	I. Querlage.	Fruchtwasser klar, nicht sehr reichlich.	108—120	Mehrere zuckende Athmungen bemerkt.
193	5819	Eppelsheim, 22 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Mässig reichlich.	gut	—
194	5859	Grebner, 27 Jahr. III para.	I. Querlage.	Künstlicher Blasensprung. Es fliesst kaum eine Spur Fruchtwasser ab.	Nabelschnur absolut pulslos	—
195	5868	Morres, 27 Jahr. V para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	—	undeutlich	—
196	5883	Schmidt, 33 Jahr. V para.	II. Schädell. 2 × fest um den Hals und d. link. Arm.	—	—	Kind schnappt bei der Nabelschnurlösung mehrmals nach Luft.
197	5888	Knopp, 27 Jahr. II para.	I. Steisslage.	—	—	Häufige Athmungsversuche bemerkt.
198	5902 1876	Lorey, 19 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Spärlicher Fruchtwasserabgang.	gut	—
199	5905	Rodius, 39 Jahr. V para.	I. Schädell.	—	—	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Forceps	Kind athmete sogleich und schrie lebhaft.	Am untersuchenden Finger deutl. Meconium.	—
--	Die Athmung wurde erst im Bade tiefer und regelmässiger.	Dem Kinde folgte eine grosse Menge Meconium nach.	Aus den Pharynx wird gelber Schleim entfernt.
Wendung und Extract.	Kind scheintot (leicht), athmet später gut.	Mit der Wendung geht noch dunkelgrünes Fruchtwasser ab.	Kind ist reichlich mit Mec. besudelt; das Vaginalsekret noch einen grünlich-gelben Schimmer. Auf den Unterlagen viel meconiumhaltiges Fruchtwasser.
Veit. Smellie	Kind athmet gut.	Meconium geht in grossen Mengen ab.	—
Wendung und Extract.	Macerirte Frucht, † seit 8 Tagen.	Meconium floss reichlich in Klumpen aus dem After.	Dem Kopfe folgen starke Güsse von Fruchtwasser mit Meconium.
—	Kind athmete und schrie sogleich.	Der Frucht folgt viel Meconium nach.	—
Lösung der Umschling.	Erst im Bade trat regelmässige Athmung ein.	Kind . entleerte massenhaft Meconium.	–
Extract. am Steiss	Schlaffes Kind, das erst im Bade zum Athmen und Wimmern kommt.	Beim Durchschneiden des Steisses bedeutender Meconiumabgang.	—
—	Kind befindet sich wohl.	Neben dem Kopfe fliesst reichlich Meconium ab.	—
Forceps	Das Kind athmet sofort, wobei die unteren Brustseiten Einziehungen machten.	Fortdauernder Abgang von Meconium.	Rumpf über und über mit Meconium bedeckt. Eihäute von Meconium durchtränkt.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehr-gebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
200	5951 1876	Flügel, 30 Jahr. I para.	I. Schädell. 2× um den Hals.	—	—	—
201	5960	Hilker, 39 Jahr. II para.	I. Schädell.	Fruchtwasser reichlich.	sehr verlangsamt	—
202	6015	Krämer, 25 Jahr. I para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser grünlich.	langsam	—
203	6088 1877	Grimm, 24 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	120	—
204	6146	Sauerbrei, 20 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser in grossen Mengen.	—	—
205	6182	Baro, 21 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Fruchtwasser sehr gering.	—	—
206	6239 1878	Abel, 32 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	regelmässig	—
207	6240	Radius, 38 Jahr. VI para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	Abgang von wenig Fruchtwasser.	schwach	—
208	6246	Müll, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Abgehendes Fruchtwasser leicht grünlich verfarbt.	verlangsamt	—
209	6277	Schrack, 24 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben. Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Cristeller sches Verfahren.	Kind sieht cyanotisch aus. Reiz des Katheters regt bei ihm kräftige Athmung an.	Am untersuchenden Finger Meconium. Neben dem Kopfe fliesst ständig Meconium ab.	—
Forceps	Kind schreit erst im warmen Bade und athmet kräftig.	Reichlicher Abgang von Meconium dem Kinde folgend.	—
—	Kind athmet gleich kräftig.	Abgang von Meconium bemerkt.	Kind stark mit Meconium beschmutzt.
Forceps	Kind athmet und schreit sofort.	Am Finger deutlich Mec. Im nachfolgenden Fruchtwasser Mec. in Klumpen.	—
—	Aus Mund und Nase des Kindes aspirirtes Meconium entfernt; athmet gut.	In dem nachfolgenden Fruchtwasser zahlreiche Klumpen von Meconium.	—
Part. praem artific. Veit. Smellie.	Kind etwas frühreif, nicht scheintot, athmet gut.	Aus dem After tritt während jeder Wehe Meconium aus.	—
—	Kind leicht scheintot, schreit im Bade kräftig.	Nachfolgendes Fruchtwasser durch Mec. grünlich-schwarz gefärbt.	—
—	Kind athmet gut.	Blaseninhalt zeigt sich ausserordentlich stark mit Mec. versetzt.	—
Forceps	Kind athmet gut.	Kind ist mit gelblichgrünem Kindsschleim reichlich bedeckt.	–
—	Kind schreit sogleich kräftig.	Nach der Austreibung fliesst geballtes Meconium mit dem Fruchtwasser ab.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
210	6308 1878	Maerz, 20 Jahr. I para.	I. Schädell.	Abgang von viel Fruchtwasser.	gut	—
211	6394 1879	Schlag, 18 Jahr. I para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser gelblich.	deutlich verlangsamt	—
212	6409	Heuser, 24 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	gut	—
213	6436	Schmidt, 29 Jahr. II para.	II. Schädell. 1 × um den linken Fuss.	—	gut	—
214	6440	Ankam, 22 Jahr. I para.	I. Steisslage.	—	nicht gehört	Vorzeitige Athembewegungen.
215	6589	Enders, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	deutlich regelmässig	—
216	6600	Weber, 25 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	schwach	—
217	6609	Haar, 40 Jahr. I para.	I. Gesichtsl.	Fruchtwasser geht schleichend ab, grünlich.	gut	—
218	6613	Wolf, 43 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	regelmässig, 116—120	—
219	6617	Lange, 30 Jahr. II para.	I. Schädell.	Grosse Mengen von Fruchtwasser.	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit des Kindes? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d Kindes u. d. Eihäute. Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind scheintot, es schreit erst, nachdem es eine Zeitlang im Bade geschwenkt ist.	Im nachfolgenden Fruchtwasser ist Meconium enthalten.	—
—	Kind macht einige Athembewegungen, ist aber nicht durch Schwingungen zum Leben zu bringen.	Kind stark mit Mecon. bedeckt, ebenso solches im nachfolgenden Fruchtwasser.	Sectionsbericht: Sehr viel Meconium in der Trachea und den Bronchien, aus der Schnittfläche der Lungen quillt nichts hervor.
—	Kind athmet gut.	Am untersuchenden Finger Meconium.	Kind über und über mit Meconium bedeckt.
—	Leicht scheintot, athmet nachher gut.	Im nachfolgenden Fruchtwasser reichlich Meconium.	—
—	Kind tief scheintot, stirbt bald ab.	Aus dem After geht Meconium ab.	—
—	Kind athmet gut.	Im nachfolgenden Fruchtwasser war sehr viel Meconium enthalten.	—
Eclampsie Forceps	Kind sehr stark cyanotisch, zeigt starkes Trachealrasseln.	Bei der Geburt war das Fruchtwasser mit Kindspech vermischt. Dem Kopfe folgte noch viel Meconium.	Kind röchelt später stark und hat wenig Neigung zum Trinken.
—	Kind athmet gut.	Es geht viel Meconium ab.	—
Forceps. Mutter ex. leth. Collaps.	Kind ohne Lebenszeichen, entwickelt.	Dem Fruchtkörper folgt eine grosse Menge kurz vorher entleerten Meconiums.	—
—	Kind athmet gut.	Fruchtwasser leicht mit Meconium verfärbt.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
220	6945 1879	Klimal, 33 Jahr. III para.	I. Schädell.	Es werden 7,5 Ltr. grünlichen Fruchtwassers entleert.	nicht deutlich	Der ausgetretene Kopf macht Athembewegungen.
221	6632 1880	Schneider, 27 Jahr. I para.	I. Schädell	Wenig Fruchtwasser geht ab.	gut	—
222	6635	Rosenthal, 25 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasserabgang nur gering.	anfangs sehr deutlich	—
223	6639	Maas, 28 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	gut	—
224	6649	Stahl, 27 Jahr. I para.	I. Schädell. 2× um den Hals.	—	kräftig	—
225	6654	Krail, 25 Jahr. VI para.	I. Steiss-Fusslage.	Fruchtwasser von geringer Menge.	deutlich	—
226	6661	Karl, 29 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	nicht hörbar	—
227	6666	Ludwig, 39 Jahr. III para.	II. Schädell. Nabelschnurvorfall.	—	anfangs gut, später abnehmend	—
228	6674	Hofmann, 27 Jahr. I para?	II Schädell. 2× um den Hals.	Fruchtwasser sehr wenig vorhanden.	deutlich	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a. d Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Hydramn. Künstl. Blassprg. Forceps.	Kind cyanotisch, athmet nach Schwenkungen im Bade.	Es findet reichlicher Abgang von Meconium statt.	—
—	Kind war leicht scheintot, schrie aber im Bade bald kräftig.	In dem Fruchtwasser, das nachfolgte, war Mec. enthalten.	—
—	Kind tief scheintot; bei den Schultz'schen Schwingungen kamen zähe, durch Mec. verfärbte Schleimmassen aus dem Munde. Belebungsversuche ohne Erfolg. †	Dem Kinde folgte eine grosse Menge von klumpigem Meconium; vorher nichts bemerkt.	—
—	Frucht zeigt keine Anzeichen von Asphyxie.	Im nachfolgenden Fruchtwasser sehr viel Mecon. enthalten.	—
—	Das Kind schrie sogleich.	Mit dem zuletzt abgehenden Fruchtwasser folgte viel frisch entleertes Meconium.	—
Extract.	Kind leicht scheintot, wurde im Bade zum Leben gerufen.	Nach dem Blasensprung geht viel Mec. ab.	Kind klein und schlecht entwickelt.
Mutter ist der Lues verdächtig.	Kind tot geboren †.	Es geht bräunlich verfärbtes Fruchtwasser ab.	Frucht zeigt Macerationserscheinungen. Placenta durch Mec. beschmutzt.
Reposit. nicht gelungen.	Kind tot geboren †.	Nach dem Blasensprunge geht stets Mec. ab.	Sectionsbericht: Im Magen durch Meconium verfärbter Schleim, der Dickdarm enthält sehr viel Mecon. Oesophagusschleimhaut grünlich. Trachea mit Mec. angefüllt.
—	Frucht entschieden zu früh geboren, schrie indessen kräftig.	Das Fruchtwasser war vermischt mit anscheinend im letzten Momente entleerten Meconium.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
229	6698 1880	Eidel, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser in geringer Menge.	deutlich, später nicht mehr	—
230	6765 1881	Kalb, 34 Jahr. IV para.	II. Schädell.	—	120 d. M.	—
231	6786	Thoma, 22 Jahr. I para	II. Schädell.	—	etwas verlangsamt	—
232	6853	Dewald, 19 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasser in kaum mittlerer Menge.	leise, später gut hörbar	—
233	6860	Koch, 26 Jahr. I para.	I. Schädell.	Etwas Wasser bereits abgegangen.	gut	—
234	7040 1882	Lang, 23 Jahr. II para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	deutlich	—
235	7042	Wilhelm, 20 Jahr. I para.	II. Schädell.	—	gut	Nach Geburt des Kopfes macht das Kind deutl. Athembewegungen.
236	7046	Zecke, 20 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	verlangsamt	—
237	7062	Röder, 22 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	deutlich	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a. d. Sitzungsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Forceps	Kind war ganz leicht scheintot.	Im Fruchtwasser Kindspech bemerkt.	—
—	Kind nicht scheintot.	Es geht viel Meconium ab.	Kind mit Mec. beschmutzt.
—	Kind beginnt sogleich kräftig zu athmen.	Nach dem Austritte fliesst eine grosse Menge stark mit Meconium beschmutzten Fruchtwassers ab.	Kopf beim Durchschneiden stark mit Mec. beschmutzt.
—	Kind tief scheintot. Belebungsversuche ohne Erfolg †.	Es geht nachträglich Fruchtwasser und ein grosser Klumpen frisch entleerten Meconiums ab.	Sectionsbericht: Magen enthält Fruchtwasser und grünlichen Schleim. Trachea enthält schaumigen Schleim. Mec. in Dünn- und Dickdarm.
—	Kind sieht etwas scheintot aus, fängt jedoch bald an zu athmen.	Nach der Geburt des Rumpfes geht viel Meconium ab.	—
—	Kind schwach entwickelt, schreit nach Anblasen kräftig.	Nach der Geburt des Kindes fliesst eine ziemlich grosse Menge schwärzlichen, d. h. mit viel gelöstem Meconium gemischten Fruchtwassers ab.	—
—	Kind athmet sofort gut.	Das dem Kopfe nachfolgende Fruchtwasser war in hohem Grade mit Meconium verfärbt.	—
Forceps	Kind athmet im warmen Bade gut.	Dem Kinde fotgte Fruchtwasser, welchem halb gelöstes Meconium beigemischt war.	—
—	Kind athmet sofort gut.	Fruchtwasser schwärzlich grün verfärbt.	Kind besudelt mit schwärzlichem Kindspech.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckwegungen?
238	7065 1882	Beck, 23 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	regelmässig	—
239	7067 1883	Gossenber, 22 Jahr. I para.	I. Schädell 1 × um den Hals.	Fruchtwasser grünlich verfärbt.	leise	—
240	7097	Weber, 22 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	deutlich	—
241	7100	Ritterbrun, 21 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasser klar.	regelmässig	—
242	7146	Schulte, 22 Jahr. I para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	—	deutlich	Schon vor der völligen Geburt des Kopfes macht d. K. Athembewegungen
243	7151	Schütig, 40 Jahr. IV para.	I. Schädell.	—	langsam, kräftig	—
244	7162	Fischer, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	regelmässig	—
245	7173	Reitz, 28 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	deutlich	—
246	7196	Stelzer, 26 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	gut	—
247	7 1884	Menger, 34 Jahr. I para.	II. Schädell.	Ca. ½ Stunde vor der Geburt wird das Fruchtwasser meconiumhaltig.	deutlich kräftig	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlauf der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d. Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind athmet gut.	Dem Kinde folgte frisch entleertes Mec. nach	—
—	Kind sehr stark asphyctisch, sämmtliche Belebungsversuche hatten einigen Erfolg u. athmet das Kind ziemlich gut Aus der Trachea wurde Meconium entfernt.	Dem Kinde folgte eine beträchtliche Menge mit viel gelöstem Meconium gemischten Fruchtwassers.	Kind schien anfänglich gut zu athmen, wurde jedoch bald livide und stirbt am 2ten Tage nach der Geburt. †
—	Kind athmet gut.	Nachdem der Kopf geboren war, geht Meconium ab.	—
—	Athmung des Kindes gut.	Dem Rumpfe folgte viel Meconium.	—
—	Kind athmet gut nach Anwendung von Hautreizen. Anfangs geringe Asphyxie.	Kind entleerte bei Geburt des Rumpfes reichlich Kindspech.	—
Perforat.	Kind † per perforationem.	Es floss beständig durch Kindspech stark verfärbtes Fruchtwasser ab.	—
—	Kind anfangs stark cyanotisch, befindet sich später wohl.	Beim Ausstossen des Rumpfes ziemlich reichlich Kindspech abgehend.	—
—	Gesicht des Kindes cyanotisch. Hautreize bringen es zum ordentlichen Athmen.	Als der Kopf noch nicht sichtbar, wurde Abgang von Mec. bemerkt.	—
—	Kind athmete und schrie bald.	Nach Geburt des Kindes ging eine reichl. Menge mit Mec. vermischten Fruchtwassers ab.	—
—	Kind mässig asphyctisch, kommt bald zum regelrechten Athmen.	Dem geborenen Kinde folgte fast ausschliesslich Meconium.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehr-gebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
248	9 1884	Werth, 22 Jahr. II para.	II. Schädell.	—	gut	—
249	11	Happel, 25 Jahr. II para.	II. Beckenendlage. Vorfall des r. Fusses.	—	verlangsamt	Nach Geburt des Rumpfes 4mal Athembewegungen bemerkt.
250	26	Hesse, 25 Jahr. II para.	II. Schädell.	Fruchtwasser klar.	gut	—
251	92	Bromm, 22 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Vorher hoher Blasensprung, wenig klar. Fruchtwasser.	kräftig	—
252	113	Brenner, 22 Jahr. 1 para.	II. Steiss-Fusslage.	—	kräftig, verlangsamt	Kind macht sechs Athemversuche.
253	112	Keil, 22 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasser beim Blasensprung nicht meconiumhaltig.	gegen Ende stark verlangsamt	—
254	129	Herz, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	regelmässig	—
255	144	Fischer, 36 Jahr. II para.	II. Schädell. Nabelschnur Vorfall.	—	Nabelschnurpuls regelmässig	—
256	145	Rodenbach, 25 Jahr. I para.	I. unvollk. Knielage mit Vorfall des vord. Fusses.	—	leise	—
257	160	Nessel, 26 Jahr. I para.	II. Schädell.	—	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d Sectionsberichten. WeitereBeobachtgn. am Kinde?
—	Kind athmet sogleich gut.	Bei Geburt des Kindes geht ein grösserer Klumpen Meconium ab.	—
—	Kind athmet sogleich gut.	Schon bei wenig tief getretenem Beckenende geht Kindspech ab.	—
—	Kind athmet kräftig.	Eine kleine Menge folgte dem geborenen Kinde klumpig nach.	—
—	Kind athmet gut.	Es geht reichlich frisches Meconium ab.	—
—	Als das Gesicht bis zur Stirn geboren war, schrie das Kind und war mässig asphyctisch.	Nachdem der Steiss zum Teil geboren war, geht Kindspech ab.	—
—	Kind athmet gut.	Mit den Füssen folgt etwas Mec. Nach Geburt des Kopfes war schon etwas Mec. abgegangen.	Kind lag 5 Minuten bis zur Hälfte geboren in der Schamspalte.
Forceps	Kind athmete sofort gut.	Dem geborenen Steisse folgte Meconium.	—
Forceps	Kind athmet gut.	Bald nach dem Blasensprunge geht Mec. ab.	Kind hatte Meconium im Munde.
Part. praem. artific.	Kind mässig asphyctisch. athmet im Bade ziemlich schnell gut.	Als der Steiss schon fast zum Einschneiden kommt, geht Mec. ab.	—
—	Kind stark mit schmutzigtrübem Fruchtwasser gefärbt, athmete und schrie bald, jedoch wenig kräftig.	Fruchtwasser stark grünlich gefärbt.	Trotz regelmässiger Athemzüge kann das Kind nicht zum Schreien und stirbt 1 Stunde nach der Geburt. † Sect.: Kein Mec. i. d. Trachea, auch nicht im Darm.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
258	207 1884	Riemenschneider, 16 Jahr. I para.	I. Schädell.	Vorwasser klar.	regelmässig	—
259	220	Wittich, 34 Jahr. III para.	I. unvollk. Fusslage.	—	Nabelschnur pulslos	—
260	227	Eckardt, 31 Jahr. I para.	I. vollkomm. Fusslage.	—	gut	—
261	247	Schäfer, 26 Jahr. III para.	I. unvollk. Fusslage.	Vorwasser rein.	—	—
262	41 1885	Schmidt, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser klar.	gut	—
263	97	Faber, 36 Jahr. VII para.	I. unvollk. Fusslage.	—	—	—
264	102	Schäfer, 22 Jahr. I para.	II. Schädell.	Fruchtwasser verfärbt.	gut	—
265	155	Becker, 19 Jahr. I para.	II. Schädell. 1 × um den Hals.	—	gut	—
266	161	Siegler, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	anfangs rein, später sausend	—
267	163	Hennig, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × Umschl.	—	deutliches Fötalsausen	—
268	165	Pilgrim, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser klar.	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind athmete gut.	Fruchtwasser grün gefärbt, darauf folgt reines Meconium.	—
—	Kind athmet gut.	Abgang von Kindspech reichlich während des heftigen Pressens.	Das Kind lässt auch Harn während des heftigen Pressens.
—	Kind zeigte deutlich Opisthotonus, befindet sich jedoch später ganz wohl.	Gleich nach der Geburt des Steisses 100-150 gr. Mec. entleert.	—
Braxton Hicks.	Kind stirbt während der Geburt ab. †	Im Nachwasser schwärzliches Kindspech.	—
—	Kind athmet sofort kräftig.	Mit dem Kopfe geht reichlich Kindspech ab.	—
Part. praem. artific. Enges Becken.	Kind stirbt während der Geburt. †	Nach dem künstlichen Blasensprung Abgang von Meconium.	Inpression des l. os. pariet.
Braxton Hicks.	Kind athmet gut.	Gleich nach der Geburt geht Kindspech ab.	—
—	Kind befindet sich wohl.	Kindspech folgt dem Steisse.	—
—	Kind zeigt Hirndruckerscheinungen, athmet später jedoch gut.	Dem geboren Steisseen folgt Kindspech.	—
Allgem. verengtes Becken.	Kind athmet gut.	Fruchtwasser durch Mec. verfärbt während der 3 letzten Stunden.	—
—	Wohlbefinden d. Kindes.	Kindspech folgt dem Steisse.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
269	166 1885	Nägler, 31 Jahr. IV para.	I. Schädell.	—	regelmässig	—
270	175	Ferber, 21 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser etwas grünlich verfärbt.	sehr leise	—
271	178	Fuhrmann, 24 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	gut	—
272	186	Greissner, 19 Jahr. II para.	I. Schädell. 2× um den Hals.	—	gut	—
273	187	Hellwig, 23 Jahr. I para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	—	regelmässig	—
274	189	Scheld, 20 Jahr. II para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	gut	—
275	207	Grecks, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. Tiefer Querstand.	—	deutlich und kräftig	—
276	219	Fliedner, 36 Jahr. III para.	II. Schädell.	—	nicht sehr laut	—
277	222	Gossberger, 25 Jahr. II para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	—	gut	—
278	2 1886	Theiss, 25 Jahr. I para.	II. Schädell.	Menge des Fruchtwassers nur sehr gering.	nicht zu hören	—
279	5	Bramertz, 22 Jahr. I para.	II. Schädell.	—	anfangs gut, später undeutlich	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit des Kindes? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute. Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind athmet sofort gut.	Es folgt dem Steisse reichlich Kindspech.	—
—	Kind kam bald zum Athmen.	Dem Kinde folgt reichlich Meconium.	Nach Geburt des Kopfes dringt sehr viel grün verfärbter Schleim aus dem Munde.
—	Kind athmet gut.	Bei Geburt des Steisses geht Mec. ab.	—
—	Kind befindet sich wohl.	Dem Steisse folgt Kindspech.	—
—	Kind athmet gut.	Abgang von Kindspech folgt dem Steisse.	—
—	Kind athmet gut.	Abgang von Kindspech folgt dem Steisse.	—
Forceps	Kind mässig asphyctisch.	Nach dem Blasensprunge geht Meconium ab.	—
—	Kind athmet gut.	Dem Kinde folgte, mit Blut und Fruchtwasser vermengt, eine reichliche Menge Meconium.	—
—	Kind athmet sofort kräftig.	Mec. intra partum zum grössten Teile abgegangen.	—
—	Kind tot geboren.	Direct dem Kinde folgt eine reichliche Menge Meconium.	—
Forceps	Kind athmet gut.	Hinter dem Kinde folgte eine Menge Meconium.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
280	22 1886	Obert, 34 Jahr. V para.	II. Schädell.	—	deutlich, später verlangsamt	—
281	47	Rheinster, 27 Jahr. II para.	I. Steisslage.	Fruchtwasser sehr reichlich abgegangen.	undeutlich, später gar nicht	—
282	53	Imhof, 27 Jahr. I para.	I. Steisslage.	Fruchtwasser reichlich.	deutlich	—
283	60	Leib, 41 Jahr. III para.	II. Schädell.	—	deutlich	—
284	67	Feuser, 23 Jahr. I para.	II. Fusslage.	Fruchtwasser reichlich.	deutlich	—
285	114	Henkel, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser sehr reichlich.	deutlich	—
286	115	Hofmeier, 25 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser wenig reichlich.	gut	—
287	127	Wissmann, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser reichlich.	deutlich hörbar	—
288	130	Steinsberger, 25 Jahr. II para.	I. Schädell. Tiefer Querstand.	Fruchtwasser reichlich.	deutlich	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kürze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde.
Forceps	Kind tief asphyctisch. Mit dem Mercier'schen Katheter viel grünlichen Schleim aus der Trachea entfernt, athmet darauf gut.	Dem Kinde folgte bei der Geburt eine reichliche Quantität Meconium.	Kind bekam eine doppelseitige Fremdkörperpneumonie. Besserung trat bald ein, jedoch blieb das Kind schwach.
Tetanus uteri.	Syphilitisches, kurz vor der Geburt abgestorbenes Kind. †	Abgang von reichlichen Mengen nicht gelösten Meconiums.	Section bestätigt Lues.
—	Kind war leicht asphyctisch, nachdem es im Munde gereinigt, athmet es; es zeigt frische Lues.	Dem Kinde folgte klumpiges Mec. in mässiger Menge.	Kind tot nach 24 Stunden. †
—	Kind athmet gut.	Dem Kinde folgte eine grosse Menge Meconiums nach.	—
Lösung der Arme.	Kind kam mässig asphyctisch zur Welt; es erholt sich schnell im Bade.	Nach der Geburt des Steisses wird eine grosse Menge Meconium entleert.	—
—	Kind (Hasenscharte und Wolfsrachen) athmet den Verhältnissen nach gut.	Abgang von Kindspech während der Geburt zahlreich.	—
—	Kind athmet gut.	Abgang von Kindspech während der Geburt, mit Fruchtwasser innig vermischt.	—
—	Kind tot geboren. †	Abgang von Kindspech klumpig ziemlich reichlich.	—
Forceps	Kind athmet sofort gut.	Abgang von ziemlich viel Kindspech.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot. Jahrgang.	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckwegungen?
289	135 1886	Frick, 25 Jahr. I para.	Gemini. I) II. Steisslage. II) I. vollk. Fusslage.	Sehr reichlich.	deutlich	Kind I. Der zu Tage liegende Kopf macht deutliche Athembewegungen.
290	159	Albert, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser reichlich.	deutlich	—
291	166	Dietrich, 33 Jahr. III para.	II. Schädell.	Reichlich.	gut	—
292	172	Günzel, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 2× um den ?	Mässige Menge Fruchtwasser.	gut	—
293	175	Plasser, 27 Jahr. II para.	II. Schädell. 1× um den Hals.	Fruchtwasser in reichlicher Menge.	gut	—
294	218	Volpert, 23 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	kurz vor der Geburt noch deutlich	—
295	221	Sittermann, 27 Jahr. II para.	I. Steisslage.	Fruchtwasser trübe.	nicht gehört	—
296	242	Stolzenthal, 27 Jahr. III para.	I. Schädell.	Mittlere Menge.	gut	—
297	245	Becker, 22 Jahr. I para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Veit. Smellie.	I. Kind ex. leth. nach fünf Tagen an malignem Oedem. II. Kind befindet sich wohl.	Ziemlich viel Kindspech bei der Geburt des I. Kindes, wenig bei der des II. Kindes.	—
Geburtsstuhl. Ritgen.	Kind athmet sogleich gut.	Zugleich mit Geburt des Kindes ging viel Kindspech ab.	—
Part. Praem. artific.	Kind befindet sich wohl.	Gleich mit Geburt des Kindes Abgang von Meconium.	—
—	Kind athmet gut.	Kurz vor der Geburt und gleich mit der Geburt Abgang von Kindspech.	—
—	Kind athmet gut.	Abgang von Kindspech gleich mit der Geburt bemerkt.	—
Geburtsstuhl. Ritgen.	Kind abgestorben. †	Zugleich mit Geburt des Kindes geht Mec. in Klumpen ab.	Aus dem Munde des Kindes wurde sofort nach der Geburt mit einem feuchten Läppchen Mec. entfernt. Katheter befördert nichts zu Tage. Kind nicht geöffnet.
—	Geburt eines macerirten Kindes. †	Einige Minuten vor der Geburt ging Meconium ab.	Section: Ausser einem Milztumor kein weiteres Zeichen von Lues.
Ritgen.	Kind athmet selten, jedoch deutlich. Leicht asphyctisch.	Mit Geburt des Kindes erfolgt Abgang von Meconium.	Der Katheter entfernt grünlichen Schleim aus der Trachea.
Geburtsstuhl.	Kind athmet gut.	Gleich nach dem Blasensprunge geht mit jeder Wehe Mec. ab.	—

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
298	246 1886	Sohl, 27 Jahr. III para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	Fruchtwasser reichlich.	gut	—
299	267	Göller, 40 Jahr. VII para.	II. Fusslage 1 × Umschl.	Fruchtwasser ziemlich reichlich.	deutlich bis zur Geburt bis au den Nabel	—
300	270	Klapp, 23 Jahr. I para.	II.Steisslage.	Fruchtwasser reichlich.	leise hörbar	—
301	281	Gerlach, 28 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	gut	—
302	16 1887	Palm, 18 Jahr. I para.	II. Schädell.	Mittlere Menge von Fruchtwasser.	gut, zum Schlusse sinkend	—
303	28	Diehl, 21 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × fest um den Hals.	—	gut, gegen Ende verlangsamt	—
304	44	Finks, 21 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	gut	—
305	49	Hofmann, 20 Jahr. I para.	I. Schädell. 1 × um den Hals.	—	gut	—
306	63	Schmidt, 22 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser klar.	gut	Frucht hatte unzweifelhaft vorzeitig geathmet.

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben. Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a.d.Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
Geburtsstuhl Ritgen.	Kind leicht asphyctisch, im Bade und nach Frottieren fängt es an zu schreien.	Einige Zeit nach dem Blasensprunge und bei der Geburt geht Meconium ab.	—
Extract. Veit.	Das Kind, welches mässig stark asphyctisch war, fing im Bade bald zu athmen an.	Bei den ersten Wehen nach dem Blasensprung ging Meconium ab.	—
Herabholen eines Fusses.	Kind leicht asphyctisch, wird katheterisirt, gebadet und athmet hierauf gut.	In den letzten 2 Tagen vor der Geburt schon stetig Abgang von Mec.	Das Kindspech hatte schliesslich seine eigentümliche Färbung verloren u. war goldgelb geworden.
Forceps.	Kind athmet gut.	Beim Einführen des Fingers neben dem Kopfe in die Höhe ging Meconium ab.	—
Mässig enges Becken. Anreg. d. Geburt durch Douchen.	Kind tief asphyctisch, kommt im Bade zum Athmen.	Gleich nach der Geburt des Kindes geht Mec. ab.	Obschon p. p. des Kopfes aus Mund und Nase etwas Mec. abfloss, hatte das Kind doch nichts von demselben aspirirt. Kind (†) stirbt 1 Tag nach der Geburt. Section nicht gemacht.
—	Kind athmet gut.	Gleich bei der Geburt des Kindes geht Meconium ab.	—
—	Kind athmet kräftig.	Gleich bei der Geburt des Kindes geht Meconium ab.	—
—	Kind athmet gut.	Gleich bei der Geburt des Kindes geht Meconium ab.	Im Nabelstrang ein wahrer Knoten.
—	Kind tief asphyctisch, aus Mund und Nase fliesst reichlich Fruchtwasser und Meconium.	Kindspech in ziemlich reichlicher Menge abgegangen.	Viel Schleim u. Meconium aus der Trachea entfernt. Im Bade kommt das Kind zum Leben.

Lauf. Nr.	Nr. d. Prot.? Jahrgang?	Name, Alter, Erst- oder Mehrgebärende?	Lage d. Kindes? Nabelschnurumschlingung? oder Vorfall?	Fruchtwasser rein? Menge und Farbe desselben?	Herzthätigkeit des Kindes?	Vorzeitiges Athmen? Schluckbewegungen?
307	109 1887	Laube, 27 Jahr. I para.	I. Schädell.	—	zeitweise abgeschwächt	—
308	112	Jacob, 39 Jahr. VI para.	I. vollkomm. Fusslage.	—	gut	—
309	125	Hess, 22 Jahr. II para.	I. Schädell.	—	unregelmässig	—
310	130	Hahn, 28 Jahr. I para.	II. Steisslage.	Wenig Fruchtwasser.	nicht deutlich	—
311	150	Kollmann, 43 Jahr. IV para.	I. Schädell. 1× um den Hals.	—	gut	—
312	152	Weigand, 40 Jahr. VI para.	I. Schädell.	—	deutlich	—
313	182	Sturm, 20 Jahr. I para.	II. Querlage.	—	nur unsicher zu hören	—
314	257	Schneider, 28 Jahr. I para.	I. Schädell.	Fruchtwasser wenig.	gut	—

Geburtshülflicher Eingriff?	Ausgang für das Kind, Athmung u. Herzthätigkeit desselben? Reif oder frühreif?	Beobachtung über Abgang von Meconium im späteren Verlaufe der Geburt?	Bemerkungen. Beschaffenh. d. Aussenfläche d. Kindes u. d. Eihäute? Kurze Auszüge a. d. Sectionsberichten. Weitere Beobachtgn. am Kinde?
—	Kind athmet gut.	Das mit der Geburt des Kindes entleerte Fruchtwasser war mit Meconium vermischt.	—
—	Kind athmet gut.	Bei Geburt des Steisses geht Meconium ab.	—
—	Aus Mund und Nase des Kindes entleert sich eine reichliche Menge Mec. Kind lebend und gesund.	Nach dem Blasensprung geht mit jeder Wehe Meconium ab.	Nach Geburt des Rumpfes entleert sich eine bedeutende Quantität Meconium u. Fruchtwasser gemischt.
—	Kind athmet gut.	Bei der Geburt des Steisses entleert sich Meconium.	—
—	Kind tief asphyctisch, stirbt nach 35 Minuten. †	Während der Geburt Abgang von vielem Meconium.	—
—	Kind athmet gut.	Fruchtwasser mit viel Meconium vermischt.	—
Part. praem. artific. Wendg.	Kind abgestorben. †	Beim Durchtritte des Beckens geht Meconium ab.	—
—	Kind athmet gut.	Bei jeder Wehe geht gegen Ende der Geburt Meconium ab.	—

Von den 3304 in der Marburger Geburtshülflichen Anstalt beobachteten Geburten war überhaupt 314 mal ein Abgang von Meconium in den Protokollen verzeichnet. Hiervon sind 128 Fälle derartig, dass das Fruchtwasser, wie es mit dem Blasensprunge entleert wurde, entweder deutlich durch Meconium grün, braun, braungrün oder schwärzlich gefärbt war oder Meconium in Flocken, Fetzen oder in mehr weniger grossen Klumpen oder in einer Emulsion gleichmässig in demselben vertheilt, enthielt, während in 186 Fällen der Abgang von Meconium erst im späteren Verlaufe der Geburt gemerkt wurde, wohingegen das beim Blasensprunge entleerte Fruchtwasser klar oder doch wenigstens nicht durch Meconium verunreinigt war. Bei den 314 Fällen handelte es sich weiterhin um 170 Erstgebärende und 144 Mehrgebärende, woraus wir wohl keinen Schluss auf die Erklärung der Ursachen des Meconiumabganges zu schliessen berechtigt sind. Auch das Alter der Mütter scheint keinen wesentlichen Einfluss auf den Abgang von Meconium während der Geburt zu besitzen; wir haben unter den 314 Fällen Mütter von unter 20 Jahren = 17, von 20—25 Jahren = 116, von 25—30 114, von 30 und darüber 67 Fälle. Dass das dritte Decennium bevorzugt ist, liegt wol in der Natur der Sache, hieraus können wir also einen Anhaltspunk für die Erklärung der Ursachen des Meconiumabganges füglich wol nicht finden. Was nun die Frage angeht, ob sich die Kinder, die ihren Darminhalt während der Geburt abgehen lassen, wirklich in Gefahr befinden oder doch befunden haben, so sehen wir, dass bei unseren 314 Fällen, von denen in 308 Fällen die Kinder vollständig, was Gewicht und Länge angeht, als reif anzusehen waren, während man nur 6 Kinder als frühreif geboren bezeichnen konnte — die grösste Mehrzahl, nämlich 240 Kinder lebend zur Welt kamen und grösstenteils auch sofort nach der Geburt gut athmeten und kräftig schrieen.

Während allerdings von diesen 240 Kindern 16 Kinder asphyctisch zur Welt kamen und erst nach längeren Bemühungen, wie Reinigen des Mundes und der Nase durch Auswischen mit feuchten Läppchen, Reinigen der Luftröhre durch die Mercier'schen Katheter, Schultz'sche Schwingungen, kalte Uebergiessungen im warmen Bade, Frottirungen und Anblasen zum kräftigen Athmen gebracht wurden, waren 18 Kinder nur mässig asphyctisch, bei denen schon weniger viel Mühe genügte, um sie zum Leben zu bringen, 29 Kinder waren leicht asphyctisch, sodass sie grösstenteils sich von selbst erholten und endlich 11 Kinder waren ganz leicht asphyctisch, und zwar so leicht, dass sie ohne Kunsthülfe zum Leben kamen. In 218 Fällen konnte die Herzthätigkeit beobachtet werden und ist darüber in den einzelnen Fällen in den Protocollen berichtet, während in den übrigen Fällen die Herztöne überhaupt nicht gehört wurden oder eine Beobachtung hierüber in dem Protocolle nicht verzeichnet war. In 74 Fällen war ein Exitus lethalis der Kinder zu verzeichnen, und zwar sind hiervon totgeboren 33 Kinder, bei 20 ging das Mec. mit dem Blasensprung ab, bei 13 im späteren Verlaufe der Geburt. Macerirt kamen zur Welt 15 Kinder, hiervon ging das Meconium gleich mit Blasensprungfruchtwasser ab in 13 Fällen, während in nur 2 Fällen der Meconiumabgang im späteren Verlauf der Geburt beobachtet wurde; es starben gleich nach der Geburt in Summa 20 Kinder, von diesen war bei 8 Meconiumabgang beim Blasensprung, bei 12 im späteren Geburtsverlaufe verzeichnet. Endlich starben noch in den ersten folgenden Tagen nach der Geburt im Ganzen 6 Kinder, bei welchen in 2 Fällen das Meconium mit dem Blasensprunge abgegangen war, während die 4 übrigen erst im späteren Geburtsverlaufe Meconium entleert hatten. Was die Frage betrifft, ob die Lage des Kindes einen Einfluss auf den Abgang von Meconium habe, so waren von den

314 Fällen, — abgesehen von den Beckenendlagen, bei denen beim Durchtritt des Beckens durch heftiges Pressen das Kindspech sozusagen mechanisch herausgedrückt wird aus den unteren Darmabsbschnitten — es sind dieses im Ganzen 57 Fälle und zwar 25 I. Steisslage, 12 II. Steisslage; ferner 15 vollk. Fusslagen und 7 Querlagen (3 II. und 4 I. Querlage), welche letzten jedoch im Laufe der Geburt zu Beckenendlagen verwandelt werden — 259 mal Kopfendlagen beobachtet und zwar 176 I. Schädellagen, 79 II. Schädellagen und 6 Gesichtslagen. (2 X wurden Gemmelli beobachtet, daher der Ueberschuss von 2 Fällen). Bei den Steisslagen resp. Beckenendlagen ging in 23 Fällen schon beim Blasensprunge Meconium ab, während in den meisten Fällen es heisst: »erst beim Durchschneiden des Steisses« — oder »beim Durchschnitt des Beckens« oder »als der Steiss geboren war« — ging Meconium ab; dieses letztere war der Fall in 34 Geburtsbeobachtungen.

Von den Kopfendlagen ging das Fruchtwasser in 105 Fällen schon beim Blasensprunge mit Meconium vermischt ab, während bei den 154 übrigen Fällen erst im späteren Verlaufe der Geburt Meconiumabgang beobachtet wurde. Wenn man weiter nach den Ursachen der Meconiumentleerung forscht, so mag man an die Nabelschnurumschlingungen resp. die Nabelschnurvorfälle denken; man könnte sich vorstellen, dass wenn die Nabelschnur auch nur auf kurze Zeit eine Compression aus irgend einem Grunde erleidet, hierdurch das Centrum der Kothentleerung resp. der peristaltischen Bewegungen des Darmes erregt würde, mag dieses nun durch Säuerstoffmangel oder Kohlensäureüberhäufung bewirkt werden. Nun ist aber eine Nabelschnur, die sich um den Hals oder irgend einen anderen Teil des Kindes geschlungen hat, eher der Gefahr der Compression ausgesetzt, als eine frei bewegliche Nabelschnur. In einer ganzen Reihe von den oben angeführten 314 Fällen sind

nun namentlich Nabelschnurumschlingungen häufig beobachtet; während man Nabelschnurvorfälle nur 8 mal beobachtete; bei allen diesen letztern blieben die Kinder am Leben. Nabelschnurumschlingungen sind nun im Ganzen beobachtet 70 Fälle und zwar in 51 Fällen einmal um den Hals, in 16 Fällen mehreremal um den Hals, davon waren bei den einmaligen Umschlingungen 6 Kinder, bei den mehrmaligen 11 Kinder tot.

In noch weiteren 13 Fällen war die Nabelschnur um andere Teile, Ober- und Unterarm und Schenkel, geschlungen. In 78 Fällen also lag die Gefahr einer Nabelschnurcompression nahe. Sehen wir uns nun die verzeichneten geburtshülflichen Eingriffe an, die bei der Beobachtung des Abganges von Meconium angewandt worden sind, so wurde in Ganzen 40 mal die Zange angelegt, in 18 Fällen wurde die künstliche Frühgeburt angeregt, hierbei ist 2 mal die Indication: allgemein verengtes Becken 1 mal allg. verengtes plattes Becken angeführt in den Protocollen, bei den übrigen ist nichts vermerkt. Die Zangengeburten sind hauptsächlich auf die früheren Jahrgänge beschränkt, während in den letzten auch der Geburtsstuhl in 5 Fällen angewandt wurde. Die Wendung wurde 9 mal ausgeführt; die Perforation resp. Kephalotrypsie 6 mal, Nabelschnurreposition ist 1 mal, der Veit. Smellie'sche Handgriff 5 mal und das Kristeller'sche Verfahren 1 mal in den Protocollen verzeichnet. Bei den Zangengeburten hat wahrscheinlich eben auch der während der Geburt beobachteter Abgang von Meconium einen Gutteil zur Indication mit abgegeben. Es ist also in 76 von 314 Fällen ein geburtshülflicher Eingriff irgend einer Art zum Zwecke der schnellen Beendigung unternommen; sicher ist bei vielen dieser Fälle das leitende Moment, der Abgang von Meconium während der Geburt, und damit der Gedanke von einer grossen Gefahr, in der sich das Kind befinde, gewesen.

Von den 40 Zangengeburten kamen in 31 Fällen die Kinder lebend zur Welt, während die übrigen 9, teils während der Geburt teils kurz nachher, abstarben. Bei den 25 Extractionen gingen 5 Kinder zu Grunde oder wurden wenigstens tot geboren, von den 18 eingeleiteten künstlichen Frühgeburten waren in 6 Fällen die Kinder tot. Die Wendung hatte von 9 Fällen 3 tote Kinder, der Geburtsstuhl von 5 Fällen 2 tote und endlich die Nabelschnurreposition in dem einen Falle auch ein totes Kind zu verzeichnen. Die sich auf den Abgang von Meconium während der Geburt stützende Indication zu irgend einem geburtshülflichen Eingriff behufs schneller Entwicklung des Kindes scheint uns nach den vorstehenden Beobachtungen an 314 Geburten weniger berechtigt zu sein als sie bisher dafür angesehen wurde; denn bei der grössten Mehrzahl unserer Fälle wurde nichts zur künstlichen Beendigung der Geburt gethan, trotzdem man häufig ganz grosse Menge Meconium hatte abgehen sehen und die Kinder kamen auch zum allergrössten Teile lebend zur Welt und athmeten gleich darauf kräftig. Aus allen diesen Fällen lässt sich, glaube ich, mit Recht der Schluss ziehen, dass die Behauptung Zweifels, »als befänden sich die Kinder, die während der Geburt ihren Darminhalt entleerten, in Gefahr und kämen meist scheintot zur Welt«; wol weniger Gewicht beizulegen sein möchte, dass wir hingegen, sowol aus der Menge, Beschaffenheit, Farbe, Art der Verteilung, Zeit des Abganges von Meconium mit dem Fruchtwasser oder am Geruch desselben, ob es sich dem Kinde oder den Eihäuten angesetzt und dieselbe besudelt hatte, (in 12 Fällen war das Kind stark mit Meconium besudelt; ferner waren 12 mal die Eihäute resp. Placenta grünlich verfärbt und 4 mal war die Nabelschnur grünlich gefärbt), endlich aus dem Befunde von Meconium bei den Sectionsberichten, ob es durch vorzeitige Athembewegungen, die bei unseren 314 Fällen

40 mal beobachtet waren, aspiirt und sich in Tracha und Lungen oder im Magen befand bedeutsame Schlüsse ziehen können, ob sich das Kind in Gefahr befindet oder befunden hat, nicht aber kann der einfache Meconiumabgang allein indiciren, die Geburt schleunigst beendigen zu müssen.

Auf eine andere Bedeutung des Meconiumabganges während einer Geburt sei hier noch kurz hingewiesen; nämlich auf die Wichtigkeit des Meconiumabganges für forensische Zwecke. Der Befund des Meconiums im Darme eines Kindes beweisst zunächst, das Letzteres ein Neugeborenes ist, da dasselbe in der Regel gleich oder wenigstens bald nach der Geburt entleert zu werden pflegt. Irriger Weise hat man sogar geglaubt, man könne aus dem Vorhandensein oder Fehlen des Meconiums im Dickdarm auf einen Anhaltspunkt für die Frage schliessen, ob das Kind lebend oder tot zur Welt gekommen sei, denn einesteils wird ja das Kindspech keineswegs immer und vollständig unmittelbar nach der Geburt entleert, andrerseits ist es durchaus nicht so selten, bei entschieden tot geborenen Kindern den Dickdarm ganz oder grösstenteils entleert zu finden, weil das Meconium während oder schon vor der Geburt abgegangen ist wie ja eine ganze Anzahl der aufgestellten Fälle beweisen, in denen es sich wahrscheinlich um sog. foetale Erstickung gehandelt hat.

Es kann auch in solchen Fällen das in das Fruchtwasser entleerte Meconium vom Foetus bei vorzeitigen Schluckbewegungen verschluckt resp. aspirirt werden; findet man dieses aspirirte mit Kinpspech vermischte Fruchtwasser noch in den Luftwegen und dem Magen der Kinder, so wird man, zumal wenn die Lungen luftleer sind, den Schluss ziehen dürfen, dass es sich hier mit grosser Wahrscheinlichkeit um fötale Erstickung gehandelt habe. Weiterhin sind wichtig die auf Wäschestücke zurückgebliebenen Meconiumflecke, da sie bei Verdacht auf stattgefundene Entbindung und Beseitigung des

Kindes in forensischer Beziehung in Betracht kommen. Diese Flecke sind von braun-grüner Farbe und lassen sich beim Reiben des Gewebes ziemlich leicht von der Unterlage ablösen. Sie schlagen wegen der zähen Beschaffenheit des Kindspechs wenig durch und sind, selbst befeuchtet, geruchlos. Erwärmt man dagegen die angefeuchteten Flecke mit verdünnter Schwefelsäure, so entwickelt sich ein fader von den menschlichen Excrementen verschiedener Geruch. Die Flecke geben an kaltes Wasser einen Teil ab, so dass man eine schleimige, schwer filtrirbare, meistens neutral reagirende grüngelbe Flüssigkeit enthält, in der braunliche Massen suspendirt sind. Die Lösung gerinnt nicht beim Kochen und gibt mit Essigsäure eine im Ueberschuss des Fällungsmittels unlösliche Trübung. Mit Salpetersäure gibt sie die Reaction des Gallenpigmentes, mit Zucker und Schwefelsäure die Gallenreaction mehr oder minder deutlich, nie aber ganz rein (»Gorup-Besanez«). Wird ein Meconiumfleck mit Wasser und darauf mit concentrirter Kali- aufgeweicht, so erhält man eine trübe braungelbe Lösung, die beim Erwärmen einen deutlichen Geruch nach Ochsengalle wahrnehmen lässt. Durch Behandeln der Flecke mit verdünntem Weingeist erhält man eine grünlichgelbe Lösung, die durch neutrales essigsaures Blei gefällt werden kann. Im Filtrate des Bleizuckerniederschlags erzeugt Bleiessig abermals einen Niederschlag. Wenn man die Meconiumflecke mit Aether digerirt, so färbt sich der Aether nicht, lässt man den ätherischen Auszug auf einem Uhrglase verdunsten, so bleibt ein farbloses Fett zurück.

Findet die mikroscopische Untersuchung dieser Flecke Epidermiszellen, Wollhaare, Cholerterinkrystalle, diffusen Gallenfarbstoff und Bilirubinkrystalle, so handelt es sich mit Sicherheit um Kindspech. Zum Ueberfluss könnte man, um ganz sicher zu gehen, wie schon oben angedeutet, die von Zweifel vorge-

schlagene chemische Probe nachmachen: Man feuchtet zu dem Zwecke die Meconiumflecke mit wenig Wasser in einem Porzellanschälchen an, trocknet sie dann im Wasserbade und macht dann die Gmelin'sche Reaction mit wenig concentrirter Salpetersäure nach den gewöhnlichen Regeln.

So glaube ich, die beiden bedeutsamen Seiten des Abganges von Meconium während der Geburt, sowohl in der wichtigeren, geburtshülflichen Beziehung, als auch in forensischer Hinsicht, in etwa beleuchet zu haben.

Zum Schlusse verfehle ich mich nicht, meinen hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Ahlfeld, für seine freundliche Anleitung und Unterstützung bei dieser Arbeit meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

6131

Lebenslauf.

Ich, Gottfried Jesse, Sohn des Gutsbesitzers Reinhard Jesse und dessen Ehefrau, Karoline geb. Gordes, bin zu Westernkotten, Kreis Lippstadt, Westfalen, am 19. Juli 1863 geboren. Meine schulwissenschaftliche Ausbildung erhielt ich auf der Retoratschule zu Erwitte und dem Gymnasium zu Paderborn (Westf.), welch' letzteres ich im Jahre 1883 zu Ostern mit dem Zeugnisse der Reife verliess. Nachdem ich im Sommersemester 1883 mich an der Universität Marburg den Rechtswissenschaften gewidmet hatte, studirte ich vom Winter-Semester 1883/84 daselbst Medicin und bestand am 18. Juli 1885 vor der dortigen Prüfungs-Commission das Tentamen physicum; Dann leistete ich Winter-Semester 1885/86 im München meine Dienstpflicht ab und kehrte Sommer-Semester 1886 wieder nach Marburg zurück und vollendete daselbst meine Studien, indem ich am 27. Januar 1888 das Staatsexamen absolvirte. Das Examen rigorosum bestand ich daselbst am 14. Feb. 1888.

Während meines Studiums besuchte ich die Vorlesungen Kurse und Kliniken folgender Herren Professoren und Docenten:

In Marburg: *Ahlfeld, Cramer, Frerichs, Gasser, Greeff, v. Heusinger, Külz, Lahs, Lieberkühn, Mannkopff, Marchand, Melde, H. Meyer, W. Roser, C. Roser, Schmidt-Rimpler, Tutzeck, Wagner, Wigand, Zinke.*

In München: *Bauer, Winkel, Ziemsen.*

Allen diesen meinen hochverehrten Herren Lehrern spreche ich hiermit meinen Dank aus.